

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

**RECHTSWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT**

**INFORMATION**

# **KOMMENTIERTES MASTERPROGRAMM**

**HERBSTSEMESTER  
2024-2025**





# Be a part of our diverse community of solvers.

We believe that challenges are better solved together. That's why you'll join a diverse, global community of solvers – an unexpected mix of people that come together to build trust in society and solve important problems.

**Be a part of The New Equation.**

[www.pwc.ch/careers](http://www.pwc.ch/careers)



Liebe Studierende

Sie interessieren sich für ein Masterstudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern oder studieren bereits in Luzern und möchten Ihr weiteres Studium planen. Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen eine Übersicht mit Detailbeschreibungen sämtlicher Masterveranstaltungen der kommenden drei Semester.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern vergibt ein Diplom mit dem Titel «Master of Law» («MLaw»). Im Masterstudium in Luzern herrscht Wahlfreiheit, das heisst, Sie können die Fächer individuell nach Ihren Prioritäten zusammenstellen. Dabei haben Sie die Möglichkeit, sich thematisch auszurichten und Ihrem Master auf diese Weise ein bestimmtes fachliches Profil zu verleihen. Es stehen Ihnen dafür sieben Masterprofile zur Auswahl.

Darüber hinaus bietet die Fakultät drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. In Ergänzung zum regulären MLaw können Sie in einem zusätzlichen Semester aus dem Lehrangebot der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Kultur- und Sozialwissenschaften sowie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin fundiertes Basiswissen in einem nichtjuristischen Fach erwerben (Economics & Management, International Relations, Health Policy).

Sowohl die individuelle Profilbildung als auch die interdisziplinäre Zusatzausbildung können separat im Zeugnis ausgewiesen werden.

Einführend finden Sie in dieser Broschüre eine Gesamtübersicht über unser Masterprogramm und Angaben dazu, in welchen Semestern die einzelnen Veranstaltungen angeboten werden. Die Übersicht ist nach Masterprofilen geordnet.

Wir führen zudem ein breites Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Diese sind für das schnelle Auffinden in der Gesamtübersicht blau markiert. Anschliessend finden Sie die Detailbeschreibungen sämtlicher Lehrveranstaltungen in alphabetischer Reihenfolge.

Weitere Informationen zum Masterstudium und zum «Master Plus» finden Sie auf unserer Webseite unter [www.unilu.ch/rf/masterstudium](http://www.unilu.ch/rf/masterstudium). Wichtige Fakultätsadressen und Kontakte sind auf der letzten Seite dieser Broschüre aufgeführt. Das vorliegende Kommentierte Masterprogramm basiert auf dem Stand von März 2023. Änderungen bleiben vorbehalten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern und würde mich sehr freuen, Sie bei uns im Masterstudium begrüssen zu dürfen. Den bereits in Luzern Studierenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg im Studium.

Luzern, im März 2024



Prof. Dr. Nicolas Diebold

Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Luzern



# INHALTSVERZEICHNIS

MASTERPROFILE	6
ÜBERSICHT MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2024–2025	8
MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)	18
MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2024–2025	23
Wahlfächer A–Z	23
Summer School	69
Moot Courts	70
Falllösungen	72
Gastlehrveranstaltungen	73
Nichtjuristische Fächer	75
For International Incoming Exchange Students only	78
WICHTIGE FAKULTÄTSADRESSEN	80

# MASTERPROFILE

Im Rahmen des Masterstudiums haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wahlfächer gezielt auf praktisch relevante Themen auszurichten, um Ihrem Master ein bestimmtes Profil zu verleihen. Sie wählen dabei die Lehrveranstaltungen so aus, dass Sie ein möglichst umfassendes Verständnis zu einem Themenbereich erhalten. Die Fakultät bietet zurzeit sieben Masterprofile an. Die einzelnen Profile sind fachgebütsübergreifend, sie beleuchten die jeweiligen Themen aus der Perspektive verschiedener Rechtsgebiete (Privatrecht, öffentliches Recht, Strafrecht, Grundlagenfächer).

## 1. Unternehmens- & Steuerrecht

Das Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht» widmet sich dem Wirtschaftsrecht aus der Unternehmensperspektive. Ein umfangreicher Fächerkanon behandelt die vielschichtigen rechtlichen Herausforderungen der Unternehmenswelt. Der Fokus liegt auf vertrags-, gesellschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen. Jenen, die eine Arbeit bei der Wirtschaftsanwaltschaft, in Rechtsabteilungen von Firmen, in der Unternehmens- oder in der Steuerberatung in Erwägung ziehen, vermitteln die Fächer dieses Profils eine gute Ausgangslage.

## 2. Wettbewerb & Regulierung

Die Lehrveranstaltungen des Masterprofils «Wettbewerb & Regulierung» befassen sich – in Entsprechung zur ökonomischen Teildisziplin der Volkswirtschaftslehre – mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Märkten auf nationaler und internationaler Ebene. Schwerpunkte liegen auf Fragen, wie der wirtschaftliche Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen geschützt und der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital sichergestellt wird. Die Fächer dieses Profils bieten einen guten Einstieg für Studierende, die eine Tätigkeit für Bundesbehörden wie die Wettbewerbskommission (WEKO), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Nationalbank oder die Finanzmarktaufsicht, für internationale Organisationen wie die WTO oder für eine Wirtschaftskanzlei in Betracht ziehen.

## 3. Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Das Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit» hat die Regulierung neuer Technologien wie Informations-, Medizin- und Energietechnologien zum Gegenstand. Im Zentrum steht der Umgang des Rechts mit den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft und den weitreichenden Auswirkungen technischer Innovation auf den Menschen und seine Gesundheit, die Gesellschaft und die Umwelt. Die Fächer dieses Profils verschaffen eine gute Basis für juristische Tätigkeiten in Life Sciences- und Technologierechtsabteilungen von Anwaltskanzleien, in technologiegeprägten Branchen wie der Biotech-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, der Energie-, Telekommunikations- und Medienbranche einschliesslich gewissen Aufsichtsbehörden oder auch beim Institut für geistiges Eigentum.

## 4. Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Luzern gilt als «Sozialversicherungshauptstadt» der Schweiz. Mit den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichts, dem Hauptsitz der Suva sowie grosser Krankenversicherer finden sich wichtige Akteure im Bereich der Sozialversicherungen in unmittelbarer Nähe. Das Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- und Schadenausgleichsrecht» vereinigt Rechtsmaterien, welche die Versicherung von Risiken wie Alter, Unfall, Krankheit und Arbeitslosigkeit, den Ausgleich eingetretener Schäden wie auch die Überwindung struktureller Ungleichgewichte zwischen Vertragsparteien sowie den Schutz vulnerabler Personen zum Ziel haben. Dieses Profil eignet sich für Studierende, die sich eine Karriere im Bereich des Versicherungswesens, der Rechtsvertretung in Haftpflichtfällen und Jugendstrafverfahren oder in Organisationen des Konsumenten-, Mieter- und Arbeitnehmerschutzes vorstellen können.

## **5. Streiterledigung**

Die Streiterledigung stellt ein Kerngebiet juristischen Wissens und Könnens dar. Juristinnen und Juristen zeichnen sich durch ihre besondere Fachkompetenz in der Beherrschung des verfahrensrechtlichen Instrumentariums aus. Im Masterprofil «Streiterledigung» werden einerseits die prozessrechtlichen Fächer vertieft, andererseits befasst sich das Profil mit der aussergerichtlichen Erledigung von Streitfällen im Rahmen von Schiedsgerichtsverfahren. Ein besonderer Fokus liegt auf Streitfällen mit internationaler Dimension. Die Fächer dieses Profils vermitteln fundierte juristische Kenntnisse im Hinblick auf prozessuale Tätigkeiten an Gerichten, in der Anwaltschaft oder in Behörden, die wie etwa die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden Verantwortung für die Durchführung fairer Verfahren tragen.

## **6. Kriminalität & Strafjustiz**

Die Lehrveranstaltungen des Masterprofils «Kriminalität & Strafjustiz» bieten die Möglichkeit, das Verständnis für die strafrechtlichen Zusammenhänge und die Verwirklichung des Strafrechts in der Praxis zu erweitern. Das Profil umfasst Vertiefungen sowie besondere Schwerpunkte des materiellen Strafrechts wie das Wirtschaftsstrafrecht, das Strafrecht der öffentlichen Verwaltung oder das Völkerstrafrecht. Darüber hinaus legt es einen Fokus auf die Strafverfolgung und den Strafvollzug unter Einschluss historischer sowie interdisziplinärer Bezüge. Mit den Fächern dieses Profils erwerben Studierende die Grundlagen für eine Tätigkeit auf einem Strafgericht, bei der Staatsanwaltschaft oder der Polizei wie auch in Compliance-Abteilungen oder Forensic Teams der Privatwirtschaft.

## **7. Internationales Recht & Menschenrechte**

Viele gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen wie Migrationsströme, Terrorismus und Kriege, Epidemien oder Umweltbelastungen machen nicht an nationalen Grenzen halt. Die internationale Zusammenarbeit hat in den letzten Jahrzehnten entsprechend stark an Bedeutung gewonnen. Zugleich ist die Verwirklichung der Menschenrechte eine globale Aufgabe geworden. Das Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte» besteht aus Fächern des internationalen Rechts sowie ausgewählten nationalen Rechtsmaterien, welche sich mit menschenrechtlichen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen. Die Fächer dieses Profils bieten gute Voraussetzungen für eine Arbeit in einer international ausgerichteten Bundesbehörde wie dem EDA, im diplomatischen Dienst, in internationalen Organisationen wie der UNO und dem IKRK oder für Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International.

# ÜBERSICHT MASTERPROGRAMM HERBSTSEMESTER 2024–2025

(nach Masterprofilen geordnet; Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sind mit Farbe gekennzeichnet | (X) = Durchführung noch nicht bestätigt)

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Allgemeine Fächer</b>					
Anwaltsrecht	Prof. Lorenz Droese Franco Strub, RA, M.A.	X		(X)	5
Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)	Prof. Ulrich Falk		(X)		5
Einleitungsartikel des ZGB (Vertiefung) <sup>1</sup>	Prof. Jörg Schmid				5
Internationales Familien- und Erbrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez	X		(X)	5
Law and Society in a Global Context	Prof. Vagias Karavas	X		(X)	5
Nachlassplanung und -abwicklung	Prof. Paul Eitel		(X)		5
Notariatsrecht	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht	Prof. Regina Aebi-Müller		(X)		5
Rechtsetzungslehre	Dr. Lucy Keller	X			5
Rechtsvergleichung im Privatrecht	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Römisches Recht: Ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage	Dr. Roger Müller		(X)		5
Swiss Moot Court	div.	(X)		(X)	4/6
Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung	Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati		(X)		5

<sup>1</sup> Nächste Durchführung: noch offen

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Unternehmens- &amp; Steuerrecht»</b>					
Aktienrecht	Prof. Franca Contratto			(X)	5
Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich (Blockveranstaltung) <sup>2</sup>	Prof. Karin Müller				5
Immobiliarsachenrecht	Prof. Jörg Schwarz	X		(X)	5
Internationales Steuerrecht <sup>3</sup>	Prof. Andrea Opel			(X)	5
Kaufrecht	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht	Prof. Jörg Sprecher		(X)		5
Schuldbetriebs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)	Prof. Rodrigo Rodriguez	X		(X)	5
Schweizerisches Steuerrecht <sup>4</sup>	Prof. Andrea Opel	X		(X)	5
Steuerrecht der natürlichen Personen	Dr. Peter Lang		(X)		5
Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation	Prof. Karin Müller Prof. Andrea Opel Dr. Philipp Egli	X		(X)	5
Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung	Prof. Karin Müller Dr. Felix Horat Dr. Gernot Zitter		(X)		5
Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen	Prof. Andrea Opel		(X)		5
Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen	Dr. Michael Felber	X			5
Vertragsgestaltung und -durchsetzung	Dr. Jörg Sprecher	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5

<sup>2</sup> Nächste Durchführung: noch offen

<sup>3</sup> Ersetzt «Internationales und europäisches Steuerrecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Internationales Steuerrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Internationales und europäisches Steuerrecht».

<sup>4</sup> Ersetzt «Einführung ins Steuerrecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Schweizerisches Steuerrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Einführung ins Steuerrecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Wettbewerb &amp; Regulierung»</b>					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5
Bilaterale Wirtschaftsabkommen <sup>5</sup>	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		5
European Economic Law <sup>6</sup>	Prof. Sebastian Heselhaus	X			5
Finanzmarktrecht	Prof. Franca Contratto			(X)	5
Geschichte des Handels- und Wirtschaftsrechts	Prof. Michele Luminati	X			5
Immaterialgüterrecht	Prof. Vagias Karavas		(X)		5
International Banking & Capital Market Regulation	Prof. Franca Contratto			(X)	5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
International Trade Law	PD Dr. Krista Nadakavukaren Schefer	X		(X)	5
Kartellrecht	Prof. Nicolas Diebold Dr. Frank Bremer (HS24) lic. iur. David Mamane	X		(X)	5
Law and Economics (Workshop auf Deutsch or in English)	Prof. Klaus Mathis		(X)		5
Law Clinic im Wirtschaftsrecht	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rüttsche		(X)		5
Öffentliches Vergaberecht	Dr. Phil Baumann	X		(X)	5
Planungs- und Baurecht	Prof. Roland Norer		(X)		5
Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) <sup>7</sup>	Prof. Nicolas Diebold				
Rechtsökonomie	Prof. Klaus Mathis	X		(X)	5
Wettbewerbsrecht	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rüttsche			(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5

<sup>5</sup> Ersetzt «Wirtschaftsrecht CH-EU». Die Prüfung zur Vorlesung «Bilaterale Wirtschaftsabkommen» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Wirtschaftsrecht CH-EU».

<sup>6</sup> Replaces "Wirtschaftsrecht CH-EU". The exam for the lecture "European Economic Law" can only be taken if credits have not already been earned in the subject "Wirtschaftsrecht CH-EU".

<sup>7</sup> Ersetzt «Unlauterer Wettbewerb (UWG)». Die Prüfung zur Vorlesung «Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Unlauterer Wettbewerb (UWG)».

Nächste Durchführung: voraussichtlich FS 2026

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Recht, Technologie &amp; Nachhaltigkeit»</b>					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5
Biomedizinrecht	Prof. Vagias Karavas		(X)		5
Copyright in the Digital Age (Workshop)	Prof. Mira Burri		(X)		5
Cyberstrafrecht	PD Dr. Damian Graf		(X)		5
Datenschutzrecht	Dr. Anne-Sophie Morand Dr. David Vasella		(X)		5
Digitale Rechtsgeschäfte <sup>8</sup>	Prof. Andreas Furrer	X			5
Energierecht <sup>9</sup>	Dr. Markus Schreiber		(X)		5
Gesundheitsrecht	Prof. Bernhard Rüttsche	X		(X)	5
Immaterialgüterrecht	Prof. Vagias Karavas		(X)		5
International Environmental Law (Block Course)	Prof. Thilo Maruhn	X		(X)	5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
Internet Law	Prof. Mira Burri		(X)		5
Law of Sustainable Development	Prof. Klaus Mathis		(X)		5
Klimaklagen	Dr. Markus Schreiber		(X)		5
Klimaschutzrecht	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	5
Medizinrecht	Prof. Regina Aebi-Müller NN		(X)		5
Recht der digitalen Medien	Prof. Vagias Karavas	X		(X)	5
Umweltrecht	Prof. Roland Norer		(X)		5
Vertragsgestaltung im digitalen Raum - Ein Blick in die Praxis	Prof. Andreas Furrer		(X)		5

<sup>8</sup> Ersetzt «Block Chain und Smart Contracts». Die Prüfung zur Vorlesung «Digitale Rechtsgeschäfte» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Block Chain und Smart Contracts».

<sup>9</sup> Ersetzt «Energie- und Klimarecht». Die Prüfung zur Vorlesung «Energierecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Energie- und Klimarecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- &amp; Schadenausgleichsrecht»</b>					
Arbeitsrecht <sup>10</sup>	Dr. Michael Meier	X		(X)	5
Contratto di lavoro <sup>11</sup>	Prof. Francesco Trezzini	X		(X)	5
Koordination von Schadenausgleichssystemen	Prof. Marc Hürzeler			(X)	5
Mietrecht (Vertiefung)	Dr. Tina Huber-Purtschert	X		(X)	5
Privatversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler	X		(X)	5
Recht der beruflichen Vorsorge	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Schadensrecht	Ass.-Prof. Oliver William		(X)		5
Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Sozialversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler	X		(X)	5
Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer		(X)		5
Unfallversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5

<sup>10</sup> Die Prüfung zur Vorlesung «Arbeitsrecht» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Contratto di lavoro».

<sup>11</sup> L'esame per la materia «Contratto di lavoro» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Contratto di lavoro in generale e approfondimenti in alcuni contratti, sportivi in particolare» oppure nella materia "Arbeitsrecht".

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Streiterledigung»</b>					
Aussergerichtliche Konfliktlösung   Alternative Dispute Resolution (ADR)	Prof. Daniel Girsberger Dr. James Peter		(X)		5
Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento) <sup>12</sup>	Prof. Francesco Trezzini		(X)		5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)	Dr. Goran Mazzucchelli		(X)		5
Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)	Dr. Pietro Crespi	X		(X)	5
Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)	Prof. Daniel Girsberger PD Dr. Dirk Trüten		(X)		5
International Arbitration	Prof. Daniel Girsberger	X		X	5
Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis	Dr. Heiner Eiholzer	X			5
Rechtstheorie - Prozessbeobachtung und faires Verfahren: Rechtstheoretische Ansätze und praktische Umsetzung (Workshop, FS 2024)	Prof. Michele Luminati				5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)	Prof. Rodrigo Rodriguez	X		X	5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung)	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		X	5
Strafverteidigung	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina		(X)		5
Wenn's brennt: Schneller Rechtsschutz im Zivilrecht	Prof. Cordula Lötscher	X			5
Willem C. Vis Moot Court	Prof. Daniel Girsberger Roxane Schmidgall, MLaw	(X)		(X)	18
Zivilprozessrecht (Vertiefung) <sup>13</sup>	Dr. Melanie Huber-Lehmann		(X)		5

<sup>12</sup> L'esame per la materia «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Zivilprozessrecht (Vertiefung)».

<sup>13</sup> Die Prüfung zur Vorlesung «Zivilprozessrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Kriminalität &amp; Strafjustiz»</b>					
Cyberstrafrecht	PD Dr. Damian Graf		(X)		5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)	Dr. Goran Mazzucchelli		(X)		5
Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren» <sup>14</sup>	Prof. Michele Luminati Dr. Silvan Schenkel				5
Jugendstrafrecht	Prof. Ineke Pruin		(X)		5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli		(X)		5
Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht	Dr. Nora Scheidegger		(X)		5
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller		(X)		5
Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht	Prof. Gerhard Fiolka	X		(X)	5
Rechtsmedizin	Prof. Christian Jackowski		(X)		5
Strafrecht - Psychiatrie - Psychologie	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer		(X)		5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung)	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5
Strafverteidigung	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina		(X)		5
Strafvollzugsrecht	Prof. Ineke Pruin Prof. Jonas Weber	X		(X)	5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5

<sup>14</sup> Nächste Durchführung: noch offen

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Masterprofil «Internationales Recht &amp; Menschenrechte»</b>					
Anti-Terrorism Law	Eran Fish, PhD, LL.M.	X		(X)	5
Current Issues in Human Rights Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni		(X)		5
Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) <sup>15</sup>	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		5
Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus	(X)		(X)	18
International Human Rights Law	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
International Humanitarian Law	Prof. Martina Caroni		(X)		5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
International Migration Law	Dr. Stephanie Motz		(X)		5
International Sports Law	lic. iur. Michele Bernasconi	X		(X)	5
International Trade Law	PD Dr. Krista Nadakavukaren Schefer	X		(X)	5
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Sebastian Heselhaus et al.		(X)		7
Migrationsrecht	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli		(X)		5
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller		(X)		5
Private Law EU-CH	PD Dr. Dirk Trüten		(X)		5
Public International Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni			(X)	5
Staatsrecht (Vertiefung)	Prof. Klaus Mathis	X			5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind	X		(X)	5

<sup>15</sup> Ersetzt «Schutz der Menschenrechte: EMRK»: Die Prüfung zur Vorlesung «Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Schutz der Menschenrechte: EMRK».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Summer School</b> (jeweils 2 Wochen im Juli)					
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Prof. Sebastian Heselhaus et al.		(X)		7

<b>Moot Courts</b>					
Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus	(X)		(X)	18
Swiss Moot Court	div.	(X)		(X)	4/6
Willem C. Vis Moot Court	Prof. Daniel Girsberger Roxane Schmidgall, MLaw	(X)		(X)	18

<b>Falllösungen</b> (aus 3 Fachbereichen: im Herbstsemester 9, im Frühjahrssemester 3 Veranstaltungen)					
Privatrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenth. PD Dr. Dirk Trüten Dr. Thomas Iseli Dr. Michel Verde	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5
Öffentliches Recht	Prof. Andreas Abegg Dr. Fanny de Weck Dr. Philipp Rebsamen Dr. Josianne Magnin Dr. Marc Winistörfer	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5
Strafrecht	Dr. Richard Ehmann Dr. Claude Bertschinger Dr. Marcus Stadler Dr. Rahel Goldenberger	X X X	(X)	(X) (X) (X)	5



Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	HS 24	FS 25	HS 25	Credits
<b>Gastlehrveranstaltungen</b> (pro Semester 3–5 Veranstaltungen, davon 1–3 in englischer Sprache)					
Europäisches Strafrecht	Prof. Bernd Hecker Universität Tübingen, D	X			2
Erbrechtliche Klagen: Privatrechtliche und zivilprozessuale Aspekte	PD Dr. Benedikt Seiler Universität Basel			(X)	2
Le organizzazioni mafiose in Svizzera: analisi delle norme di contrasto e riflessioni di politica criminale	Prof. Annamaria Astrologo Università delle Svizzera italiana	X			2

### Nichtjuristische Fächer

(für das gesamte Angebot der Universität – siehe Vorlesungsverzeichnis [vv.unilu.ch](http://vv.unilu.ch))

English for Law and Business (Advanced)	PD Dr. Gordon Millar	X		(X)	3
Français Juridique	Prof. Antoinette Maget Dominicé		(X)		3
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft	Prof. Michele Luminati NN	X		(X)	3
Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft	Prof. Andrea Opel (FS 2024)		(X)		6
Law and Justice in Literature and Film	Dr. Steven Howe	X			3
Rhetorik	Prof. Ulrich Falk	X		(X)	3

### For International Incoming Students only

Introduction to Swiss Law	Prof. Mathis / Prof. Coninx / Dr. Knöpfel	X	X	X	5
---------------------------	--	---	---	---	---

## MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)

In einer stets komplexeren Welt sind Führungspersonen und Fachleute gefragt, die in der Lage sind, Probleme aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln anzugehen. So sind etwa im Rahmen der steuerrechtlichen Beratung von Unternehmen Kenntnisse der Rechnungslegung unerlässlich. Für juristische Tätigkeiten in einer internationalen Organisation oder im diplomatischen Dienst sind politikwissenschaftliche Grundlagen von grossem Vorteil. Oder Juristinnen und Juristen, die in Krankenversicherungen, Spitälern oder Pharmaunternehmen tätig sind, sollten über die wichtigsten ökonomischen und politischen Zusammenhänge im Gesundheitswesen Bescheid wissen. Es ist selbstverständlich nicht die Aufgabe einer Juristin oder eines Juristen, mehrere Disziplinen in ihrer ganzen Tiefe zu beherrschen. Um ein Problem adäquat zu erkennen und einzuordnen und sich für die richtige Herangehensweise zu entscheiden, kann jedoch ein Grundverständnis für andere Fachperspektiven und Denkweisen sehr hilfreich sein.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet daher zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen, der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Medizin drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. Mit einem zusätzlichen Semester an einer dieser Fakultäten können Studierende fundiertes Basis-Fachwissen in einem nichtjuristischen Fach erwerben, während sie ihr reguläres rechtswissenschaftliches Masterstudium absolvieren.

Mit den «Master Plus»-Studiengängen bietet die Fakultät den Studierenden drei verschiedene Optionen, sich elementare Kenntnisse anderer Wissenschaften anzueignen, welche unabhängig vom weiteren Karriereweg einen wertvollen fachlichen Zusatznutzen darstellen. Dabei stellen die Studierenden die Wahlfächer des juristischen Masters so zusammen, dass sich dieser optimal mit den nichtjuristischen Fächern verzahnt. Als Orientierung dienen dabei die Masterprofile. Zudem wird die Masterarbeit im Themenbereich des jeweiligen Master Plus verfasst.

Im Angebot stehen drei Master Plus, die auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt sind.

## MASTER PLUS (INTERDISZIPLINÄRE ZUSATZAUSBILDUNGEN)

<b>Master Plus</b>		
<b>MLaw + Economics &amp; Management</b>		
<b>MLaw</b>		<b>Credits</b>
Wahlfächer aus dem Masterprofil <b>Unternehmens- &amp; Steuerrecht</b>		mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil <b>Wettbewerb &amp; Regulierung</b>		
Wahlfächer aus dem Masterprofil <b>Recht, Technologie &amp; Nachhaltigkeit</b>		
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile		10
Schriftliche Falllösung		5
1–2 Gastlehrveranstaltungen		2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm		bis 48
	<b>MLaw</b>	<b>90</b>

<b>+ Economics &amp; Management</b>		<b>Credits</b>
<b>Studienangebot der Wirtschaftswissenschaften</b> (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter <a href="http://www.unilu.ch/rf/reglemente">www.unilu.ch/rf/reglemente</a> , neue Version in Kraft ab 1.8.2022)		
<b>jeweils im Herbstsemester:</b>	<b>jeweils im Frühjahrssemester:</b>	
Einführung Mikroökonomie (3 Credits)	Introduction to Macroeconomics (3 Credits)	6
Financial Accounting (6 Credits)	Statistik (6 Credits)	12
Introduction to Business Administration (3 Credits)	Marketing Management <sup>1</sup> (3 Credits)	3
Financial Markets <sup>1</sup> (3 Credits)	Human Resource Management <sup>1</sup> (3 Credits)	3
	Financial Reporting <sup>1</sup> (3 Credits)	
	Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaften (6 Credits)	6
	<b>MLaw Plus</b>	<b>30</b>

<sup>1</sup> Ein Fach im Umfang von 3 Credits aus folgenden Wahlfächern: Marketing Management, Human Ressource Management, Financial Markets oder Financial Reporting. Das einmal gewählte Wahlfach kann nicht durch ein anderes ersetzt oder kompensiert werden.

<b>Master Plus</b>		
<b>MLaw + International Relations</b>		
<b>MLaw</b>		<b>Credits</b>
Wahlfächer aus dem Masterprofil Internationales Recht & Menschenrechte		mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Weitere <b>Wahlfächer im internationalen Recht aus anderen Profilen</b>		
Masterarbeit im Bereich des internationalen Rechts		10
Schriftliche Falllösung		5
1–2 Gastlehrveranstaltungen		2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm		bis 48
	<b>MLaw</b>	<b>90</b>

<b>+ International Relations</b>		<b>Credits</b>
<b>Studienangebot der Politikwissenschaft</b> (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter <a href="http://www.unilu.ch/rf/reglemente">www.unilu.ch/rf/reglemente</a> )		
<b>jeweils im Herbstsemester:</b>	<b>jeweils im Frühjahrssemester:</b>	
Politische Theorie/Demokratietheorie (3 Credits)	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (3 Credits)	6
Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 Credits)	Vorlesung im Bereich Internationale Beziehungen (3 Credits)	6
Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits)	8
Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits)	8
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft (3 Credits)		3
	<b>MLaw Plus</b>	<b>31</b>

<b>Master Plus</b>		
<b>MLaw + Health Policy</b>		
<b>MLaw</b>		<b>Credits</b>
Wahlfächer aus dem Masterprofil <b>Recht, Technologie &amp; Nachhaltigkeit</b>		mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil <b>Sozial- Versicherungs- &amp; Schadenausgleichsrecht</b>		
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile		10
Schriftliche Falllösung		5
1–2 Gastlehrveranstaltungen		2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm		bis 48
	<b>MLaw</b>	<b>90</b>

<b>+ Health Policy</b>		<b>Credits</b>
<b>Studienangebot des Masters in Health Sciences</b> (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter <a href="http://www.unilu.ch/rf/reglemente">www.unilu.ch/rf/reglemente</a> )		
<b>jeweils im Herbstsemester:</b>	<b>jeweils im Frühjahrssemester:</b>	
Introduction to Public Health (Basic Course, 6 Credits)	Lehrveranstaltung aus dem Major «Health Economics and Policy» (3 Credits) <sup>2</sup>	9
Health Systems and Services (Basic Course, 6 Credits)	Lehrveranstaltung aus dem Major «Health Economics and Policy» (3 Credits) <sup>2</sup>	12
Basic Research Methods (Basic Course, 6 Credits)	Benotetes Wahlfach aus dem Angebot des Masters in Health Sciences (3 Credits) <sup>2</sup>	3
Benotetes Wahlfach aus dem Angebot des Masters in Health Sciences (3–6 Credits) <sup>2</sup>		6
	<b>MLaw Plus</b>	<b>30</b>

<sup>2</sup>Die einmal gewählte Lehrveranstaltung kann nicht durch eine andere ersetzt oder kompensiert werden.



## WAHLFÄCHER A–Z

Lehrveranstaltung	<b>Agrarrecht</b>
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung spricht jene Studierende an, die sich einmal mit den rechtlichen Grundlagen aktueller gesellschaftlicher Diskussionen rund um Problemfelder wie Nahrungsmittelqualität, umweltgerechte und nachhaltige Landwirtschaft, gepflegte Kulturlandschaft, internationale Wettbewerbsfähigkeit und ländlicher Raum befassen wollen. Themen, die unsere Lebensgrundlagen heute und auch inskünftig wesentlich bestimmen werden, sind Gegenstand des Agrarrechts.</p> <p>Auswahl der in der Vorlesung behandelten Themen:</p> <p>Begriffsbildung, Entwicklung, Multifunktionalität, Nachhaltigkeit, Ökologisierung, Besonderheiten der Landwirtschaftsgesetzgebung; Internationaler Rahmen (WTO); EU-Agrarrecht und die Schweiz, insbesondere Freihandelsabkommen; Landwirtschaftsgesetz; Marktorganisation und Mengenkontingentierungen; Direktzahlungen; Qualitätsvorschriften; Umweltrecht, Gentechnikrecht; Tierschutzrecht; Bäuerliches Bodenrecht; Landwirtschaftliches Pachtrecht.</p>
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse, Allgemeines Verwaltungsrecht von Vorteil, jedenfalls Interesse und aktive Teilnahme.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand des vertieften Studiums der Querschnittsmaterie Agrarrecht einen Einblick in komplexe Regelungszusammenhänge vielseitig vernetzter und politikdominierter Sachbereiche bekommen. Sie können aktuelle Debatten auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und unterschiedliche normative Regelungsansätze bewerten. Nicht zuletzt haben die Studierenden Freude, einen wichtigen, aber bislang von der Rechtswissenschaft aufgrund der Komplexität und oftmaligen Kurzlebigkeit seiner Normen nur selten beschrifteten Weg zu betreten und insbesondere verwaltungsrechtliches Grundwissen anhand praktischer Problemstellungen und Fälle zu erproben.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	<b>Aktienrecht</b>
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung dient der Vertiefung der in der Vorlesung Gesellschaftsrecht erworbenen Kenntnisse und bietet die Chance, sich mit dem per 2023 in Kraft getretenen, «Neuen Aktienrecht» vertraut zu machen. Thematisch liegt der Fokus auf besonders praxisrelevanten Fragestellungen, die zum klassischen Rüstzeug einer Wirtschaftsanwältin bzw. zu den unabdingbaren Kenntnissen eines Unternehmensjuristen zählen. Neben den klassischen „Evergreens“ (u.a. Aktionärsrechte und Aktionärsklagen, Interessenkonflikte, Corporate Governance, aktienrechtliche Verantwortlichkeit) nimmt die Vorlesung auch besonders aktuelle Fragestellungen aus einer breitgefächerten Palette von Themenkreisen auf (z.B. Nachhaltigkeitsanliegen und soziale Unternehmensverantwortung, Übernahmerecht im globalen Kontext). Ein besonderer Fokus liegt auf den für börsenkotierte Unternehmen geltenden Selbstregulierungen der SIX (u.a. Ad hoc-Publizität, Offenlegung von Management Transaktionen sowie Vorgaben zur Corporate Governance).</p> <p>Die Themenkreise werden jeweils zunächst im Plenum eingeführt und anschliessend im interaktiven Austausch vertieft – etwa durch Fallstudien oder Analyse von Gerichtsentscheiden. Die Lehrveranstaltung bietet überdies Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit kontroversen rechtspolitischen Fragestellungen und eröffnet vereinzelt die Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs mit besonders arrivierten Persönlichkeiten aus Unternehmensführung, Wirtschaftsadvokatur sowie Verwaltung und Politik.</p>

Voraussetzungen	Vorlesung Gesellschaftsrecht mit Begleitübungen
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen des schweizerischen Aktienrechts («Neues Aktienrecht») vertraut. Sie können auch komplexere Problemstellungen analytisch einordnen und wenden die einschlägigen Rechtsnormen korrekt an. Die Studierenden kennen die aktuellen rechtspolitischen Auseinandersetzungen rund um aktienrechtliche Fragestellungen und können dazu argumentativ Stellung nehmen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Anti-Terrorism Law</b>
Dozierende	Eran Fish, PhD, LL.M.
Inhalt	The aim of this course is to introduce students to the jurisprudential, doctrinal, and moral aspects of counter-terrorism law. The course will take a broad international and theoretical perspective. We will ask, among other things, what counts as terrorism, legally speaking, what is the right legal framework for addressing it, and how to reconcile our conflicting commitments to public security and to human rights. Though the course will be conducted as a series of lectures, students are warmly encouraged to participate in the discussion.
Voraussetzungen	None
Lernziele	By the end of the course, students will be familiar with the central court decisions and theoretical literature in anti-terrorism law, and will be able to analyse complex problems in the field.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Anwaltsrecht</b>
Dozierende	Prof. Lorenz Droese Franco Strub, RA, M.A.
Inhalt	Anwältinnen und Anwälte bewegen sich in einem Spannungsfeld: Einerseits sind sie unabhängige, unternehmerisch tätige Berufsleute, die entgeltliche Dienstleistungen erbringen. Andererseits spielen sie für den Zugang zur Justiz - und damit für die Verwirklichung der Rechtsordnung - eine wichtige Rolle. Anwältinnen und Anwälte haben insofern besondere Pflichten, aber auch Rechte. Der Ausgleich dieser teilweise gegenläufigen Interessen ist Gegenstand des Anwaltsrechts, das seinerseits zwei Pole aufweist: Es ist teilweise öffentlich-rechtlicher Natur (Zulassung, Berufsregeln, Aufsicht, Freizügigkeit), teilweise privatrechtlich geregelt (Mandatsverhältnis zur Klientenschaft). Die Darstellung dieser komplexen Rechtslage ist Gegenstand dieser Vorlesung.
Voraussetzungen	Kenntnisse des Verfahrensrechts (insbes. ZPO) von Vorteil
Lernziele	Die Studierenden kennen das für die praktische Tätigkeit als Anwältin/Anwalt massgebliche Recht vor dem Hintergrund der Relevanz dieses Berufs im Rechtsstaat. Sie kennen den Rechtsrahmen des Anwaltsberufs und erkennen anwaltsrechtliche Probleme sowie Lösungsansätze.
Masterprofil	-

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)</b>
Dozierende	Prof. Ulrich Falk
Inhalt	Rhetorik ist ein unentbehrliches Werkzeug anwaltlicher Berufsarbeit. Das betrifft keineswegs nur die Kommunikation mit Gerichten und Anwaltskollegen. Ebenso wichtig ist die anwaltliche Fähigkeit, mit Nichtjuristen überzeugend zu sprechen, an erster Stelle mit den eigenen Mandanten. Anwälte, die glauben, ohne Rhetorik auskommen zu können, ähneln Handwerkern, die meinen, sie bräuchten kein Werkzeug, wenn sie nur über genügend Fachwissen verfügen. Ohne Hammer nützen aber sogar die besten Nägel wenig. Mit Rechtskenntnissen allein sind viele Prozesse nicht zu gewinnen. In anwaltlichen Vertrags- und Vergleichsverhandlungen ist es ebenso. Am wichtigsten

	<p>aber ist die Abwehrfunktion, die dem Wissen um die Erfahrungsregeln der Rhetorik zukommt: Man läuft weniger leicht Gefahr, rhetorisch gerüsteten Gegnern aufzusitzen. Wer rechtswissenschaftliche Objektivität schätzt, muss sich über drohende Verzerrungen informieren. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft nicht weiter.</p>
Voraussetzungen	Keine. Die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung «Rhetorik für Juristen» (HS) wird nicht erwartet.
Lernziele	Die Lehrveranstaltung besteht aus drei zweitägigen Blöcken. Die TeilnehmerInnen erhalten eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen der Rhetorik. Dazu gehören insbesondere die Einsichten, die sich aus der internationalen Forschung zur menschlichen Wahrnehmung und Entscheidungsfindung ergeben. Diese Einsichten werden vom Dozenten auf fachspezifische Problemkreise der anwaltlichen Arbeit (z.B. Gestaltung von Schriftsätzen, Plädoyer, Verhandlungsführung) und Berufswelt fokussiert.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Arbeitsrecht</b>
Dozierende	Dr. Michael E. Meier
Inhalt	<p>In der Schweiz arbeiten rund vier Mio. Personen in einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit. Das Arbeitsrecht weist damit für angehende Juristinnen und Juristen eine enorme praktische Relevanz auf, da sowohl sie selber als auch ihr privates und berufliches Umfeld unweigerlich diverse Berührungspunkte mit Arbeitsverträgen und arbeitsrechtlichen Fragen haben werden.</p> <p>Die Vorlesung Arbeitsrecht soll einerseits einen möglichst breiten Überblick über das Thema Arbeitsrecht bieten, inkl. einer Einordnung des Arbeitsrechts in den Kontext zur übrigen Rechtsordnung, der Betrachtung wichtiger öffentlich-rechtlicher Bestimmungen des Arbeitsgesetzes sowie des kollektiven Arbeitsrechts (insbesondere Gesamtarbeitsverträge).</p> <p>Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt andererseits auf dem individuellen Arbeitsrecht (Einzelarbeitsvertrag nach Art. 319 ff. OR). Im Rahmen der Vorlesung wird das Zustandekommen des Arbeitsvertrages, die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden (z.B. Lohnfortzahlungspflicht, Treuepflichten, usw.), die Auflösungsformen des Arbeitsvertrages (z.B. ordentliche und fristlose Kündigung) sowie deren Nachwirkungen (z.B. Konkurrenzverbot) behandelt.</p> <p>Bezug genommen wird jeweils auch auf andere Rechtsgebiete (z.B. Sozialversicherungsrecht), die mit dem Arbeitsrecht eng verknüpft sind.</p> <p>In der Vorlesung soll zudem die in der Praxis bedeutsame bundesgerichtliche Rechtsprechung aufgenommen und so gleichzeitig auch der Umgang mit höchstrichterlicher Kasuistik weiter geschult werden.</p> <p>Während der Vorlesung werden zu Übungszwecken kleine Anwendungsbeispiele (mit Lösung) aus der Praxis abgegeben.</p>
Voraussetzungen	OR Allgemeiner Teil
Lernziele	<p>Die Studierenden können in arbeitsrechtlichen Fragen die wesentlichen Probleme erfassen und im privatrechtlichen Arbeitsrecht richtig einordnen.</p> <p>Sie können mittelschwere Aufgabenstellungen im Individualarbeitsrecht anhand der Gesetzesgrundlagen und der Gerichtspraxis selbstständig lösen.</p> <p>Sie können situativ Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten herstellen.</p>
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Aussergerichtliche Konfliktlösung (Alternative Dispute Resolution, «ADR»)</b>
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger, Mediator SAV/SKWM Dr. James Peter, Mediator SAV/SKWM
Inhalt	Gegenstand der Veranstaltung ist das Gebiet der Alternativen Streiterledigung (englisch: Alternative Dispute Resolution, abgekürzt und auch in der deutschen Sprache oft «ADR» genannt) und des Konfliktmanagements.

	<p>Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, den Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Überblick über die wichtigsten Formen von ADR zu vermitteln. Dazu gehören vor allem das Verhandeln, die Mediation und die Schiedsgerichtsbarkeit, wobei bei dieser Lehrveranstaltung die Mediation im Vordergrund steht (die internationale Schiedsgerichtsbarkeit wird – in englischer Sprache – bereits im Rahmen einer besonderen Lehrveranstaltung angeboten)</li> <li>▪ theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im Bereich der Kommunikationstechniken und des Konfliktmanagements zu verschaffen. Im Vordergrund stehen dabei das Verhandeln auf der Basis des sog. Harvard-Prinzips sowie die Mediation.</li> </ul> <p>Um das Einüben der kommunikativen und psychologischen Fertigkeiten im Rahmen von Rollenspielen in sinnvollem Umfang möglich zu machen, ist die Lehrveranstaltung auf max. 30 Personen beschränkt. Sie bedarf daher einer verbindlichen Voranmeldung.</p> <p>Eine Informationsveranstaltung findet vor Beginn des Frühjahrssemesters statt.</p>
Voraussetzungen	Juristische Vorkenntnisse sind von Vorteil, besonderes Interesse oder Vorkenntnisse der Kommunikation und Kommunikationstechniken erwünscht.
Lernziele	Theoretische und praktische Einführung in die Alternative Streiterledigung, insbesondere Mediation
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Bilaterale Wirtschaftsabkommen</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Biomedizinrecht</b>
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	Das «Biomedizinrecht» stellt eine neue Rechtsdisziplin dar, die in den letzten Jahren national und international an Aktualität gewonnen hat. In der Vorlesung setzt sich der Dozierende – im diskursiven Austausch mit den Studierenden – entsprechend mit relevanten Fragen auseinander, die sich aus der Anwendung neuer Erkenntnisse in Biologie und Medizin am Menschen ergeben. Konkret werden Fragestellungen auf den Gebieten der Fortpflanzungsmedizin, der Stammzellenforschung, der genetischen Untersuchung im Humanbereich, der Patentierung von biotechnologischen Erfindungen sowie der biomedizinischen Forschung am Menschen – exemplarisch und rechtsvergleichend – behandelt.
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird eine aktive Teilnahme (ggf. in Form von Präsentationen) und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden lernen Grundsätze, Regeln und Fälle im Bereich des Biomedizinrechts kennen. Anschliessend sind sie in der Lage, das Erlernte in der Praxis umzusetzen. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ethischen Dimensionen biomedizinrechtlicher Fragestellungen sensibilisiert.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	<b>Contratto di lavoro secondo il Codice delle obbligazioni e la LF sul collocamento e il personale a prestito</b>
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	Insegnamento del contratto di lavoro secondo il Codice delle obbligazioni (art. 319–362 CO) e la Legge federale sul collocamento e il personale a prestito (LC), considerando anche i meccanismi procedurali applicabili al contenzioso giudiziario riferito a questo tema.
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base del diritto privato
Lernziele	L'apprendimento del contratto di lavoro, in queste due forme, con l'aiuto di casi pratici dedotti dalla giurisprudenza e dalla pratica, nonché i meccanismi procedurali applicabili al relativo contenzioso giudiziario.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	<b>Copyright in the Digital Age (Block Course)</b>
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>Digital technologies and the Internet in particular have triggered disruptive changes in long-established modes of creating, distributing and using works, ranging from literature and music to scientific publications and computer software. International and national copyright law has adapted, at least partially, in an attempt to reflect these changes. Yet, the jury is still out on whether these changes are appropriate and there is an intense ongoing debate on the proper scope of copyright and the means of its enforcement in the digital space. On the one side, there are strong voices, especially from the entertainment industries, that claim that the digital revolution has seriously undermined copyright protection that is essential to encourage the creation and distribution of new works. On the counter side, there are those who believe that strong and ever stronger copyright protection in fact inhibits technological innovation, hampers creativity and chills freedom of expression.</p> <p>It is the purpose of this workshop to clarify the stakes in this debate and thematise the challenges that stand before policy- and rule-makers in the field of digital copyright law. It will use current developments, such as the Google Books case and the Creative Commons licence, or questions about the liability of Internet intermediaries, and discuss the law and practice at the international level and in selected national jurisdictions (US, EU and Switzerland).</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in intellectual property law is an asset but not a requirement.
Lernziele	<p>Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of copyright law, in particular as to its application to digital media.</p> <p>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in digital copyright law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship.</p> <p>Students will acquire additional presentation and writing skills and learn to engage in scholarly debate on a legal topic.</p>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	<b>Current Issues in Human Rights Law (Workshop)</b>
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Climate change caused by human activity has undisputedly a negative impact on the full enjoyment of a wide variety of human rights, including the right to life, to food and water, to an adequate standard of living, to housing etc. In the workshop we want to shed light on the different aspects of the topic.</p> <p>The workshop will be held in two parts. During the first part of the semester students will work in groups (3 to 4 students) and prepare presentations and papers on self-chosen topics relating to this semester's theme. After a first organisational meeting at the</p>

	beginning of the semester, there will be no weekly class meetings, but rather individual guidance sessions with Prof. Martina Caroni and her team for the groups. During the second part of the semester, there will be weekly meetings for the group presentations and discussion of the issues presented.
Voraussetzungen	Basic knowledge of international human rights law and/or international humanitarian law recommended (but not a requirement)
Lernziele	–
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Cyberstrafrecht</b>
Dozierende	PD Dr. Damian Graf
Inhalt	<p>Die Internetdelinquenz ist auf dem Vormarsch: Gemäss polizeilicher Kriminalstatistik wurden im Jahr 2022 bereits 33'345 Straftaten mit einer digitalen Komponente verzeichnet, was erneut eine signifikante Zunahme bedeutet hat. Die Dunkelziffer dürfte indes um ein Vielfaches höher sein; bereits gemäss einer Studie aus dem Jahr 2017 wurden 88 % aller schweizerischen Unternehmen schon mindestens einmal Opfer einer Cyberattacke. Hinzu kommt, dass nicht nur immer mehr Delikte über das Internet begangen werden, sondern es verlagern sich auch die Beweise bei «analogen» Delikten zunehmend ins Netz – oft ins Ausland. Das stellt die Strafverfolgungsbehörden vor grosse Herausforderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in das Cyberstrafrecht;</li> <li>▪ Cyberdelikte im engeren Sinne (insb. Art. 143, Art. 143bis, Art. 144bis, Art. 147 StGB);</li> <li>▪ Erscheinungsformen computerbezogener Straftaten (Hacking, Phishing, Malware, Internetbetrug, Money Mules, Cybergrooming etc.) und ihre rechtliche Einordnung (mit einem Schwerpunkt auf cyber-wirtschaftsstrafrechtlichen Fragestellungen);</li> <li>▪ Internetkriminalität und Strafanwendungsrecht;</li> <li>▪ Strafprozessuale Aspekte (u.a. die internationale Kooperation auf dem Gebiet des Cyberstrafrechts, die Grenzen des Territorialitätsprinzips, Methoden zur Identifikation und Lokalisation der Täterschaft, Beweiserhebungen im Inland [Edition, Durchsuchung und Beschlagnahme sowie geheime Überwachungs-massnahmen];</li> <li>▪ Strafrechtlicher Umgang mit künstlicher Intelligenz und autonomen Systemen.</li> </ul>
Voraussetzungen	<p>Strafrecht AT und BT von Vorteil.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung setzt keine besonderen technischen Kenntnisse voraus; alles, was benötigt wird, wird in dieser Vorlesung vermittelt.</p>
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich Cyberstrafrecht, sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Cyberkriminalität vertraut und verstehen die rechtlichen Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Datenschutzrecht</b>
Dozierende	Dr. Anne-Sophie Morand Dr. David Vasella
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über insbesondere das schweizerische Datenschutzrecht und die Fähigkeit, datenschutzrechtliche Fragestellungen zu lösen. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Allgemeine Konzepte und Grundsätze, Bearbeitung durch Bundesorgane und Private, Übermittlung ins Ausland, Auftragsbearbeitung und gemeinsame Verantwortung, Rechte betroffener Personen, Sanktionen. Die Themen werden auch anhand von Urteilen und praxisnahen Beispielen beleuchtet.

Voraussetzungen	Das Datenschutzrecht ist eine Querschnittsmaterie. Breite Interessen und Grundkenntnisse sind von Vorteil.
Lernziele	Sie verfügen über Grundkenntnisse in allen behandelten Themengebieten und können datenschutzrechtliche Fälle systematisch lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Digitale Rechtsgeschäfte</b>
Dozierende	Prof. Andreas Furrer
Inhalt	<p>Schlagworte wie DAO, Smart Contracts, NFT, künstliche Intelligenz oder Blockchain als Produkte der digitalen Revolution werfen nicht nur technologiebezogene, sondern auch rechtliche Fragen auf. Was genau bedeutet es, ein digitales Bild zu erwerben, das durch einen Token repräsentiert wird? Wie sind digitale «Token» rechtlich einzuordnen? Darf ein Leasing-Unternehmen mittels Smart Contract automatisch das Auto Schloss blockieren, wenn die Rate nicht beglichen wird? Was ist der Unterschied zwischen Daten und Datei? Was ist eine digitale Identität? Wem kann eine mittels künstlicher Intelligenz abgegebene Erklärung zugerechnet werden?</p> <p>Diesen und weiteren spannenden Fragen widmet sich die vorliegende Veranstaltung auch anhand konkreter Beispiele. Der Fokus liegt in einer Analyse der privatrechtlichen – und insbesondere vertragsrechtlichen – Grundlagen (ohne e-commerce), ohne dass einige öffentlich-rechtliche Aspekte ausgeklammert werden können. Im nachfolgenden Semester werden konkrete Projekte aus der Praxis vertiefter präsentiert und rechtlich analysiert in der Vorlesung «Vertragsgestaltung im digitalen Raum – Ein Blick in die Praxis».</p>
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Nach der Veranstaltung sind Sie in der Lage, aktuelle technologische Entwicklungen rechtlich einzuordnen und die damit zusammenhängenden Rechtsfragen zu verstehen. Sie erhalten Einblicke in die Entwicklungen in der Praxis in der Schweiz sowie innovativen Rechtsordnungen. Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lösungsansätze kennen und schärfen ihren Sinn für die juristische Problemlösung. Der Kurs wird Ihnen künftig dabei helfen, rechtliche Grundfragen im Zusammenhang mit neuen Technologien zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)</b>
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Approfondimento del diritto materiale (CO Parte Generale e Parte Speciale) e della procedura civile, basandosi sul concetto «risolvere il caso», in applicazione del diritto materiale e del diritto procedurale.</li> <li>▪ Partecipazione facoltativa a tre mini moot court della durata di 2 ore ciascuno, dove potranno essere praticati (con relativa supervisione e correzione) gli insegnamenti della lezione.</li> <li>▪ Partecipazione facoltativa ad una prova d'esame (simulata con l'aiuto dell'assistente)</li> </ul>
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base di diritto privato e di diritto processuale civile
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ La realizzazione pratica del diritto sostanziale e procedurale attraverso gli strumenti del diritto di procedura civile con l'aiuto di casi pratici centrati sia sul diritto sostanziale che sul diritto processuale.</li> <li>▪ Acquisire gli strumenti concettuali e le logiche giuridiche per poter partecipare con successo ad un «Juristisches Praktikum im Masterstudium», che ne rappresenta il seguito logico.</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)</b>
Dozierende	Dr. Goran Mazzucchelli
Inhalt	Attraverso la discussione di casi pratici, in questa lezione verranno approfonditi temi scelti di diritto penale materiale e processuale. In linea di massima sono previste 6–7 lezioni in cui saranno trattate questioni di diritto materiale, 3–4 lezioni incentrate sulla procedura e infine 2 lezioni in cui altrettanti esponenti italo-fonici della giustizia o dell'avvocatura penale presenteranno argomenti specialistici, come i reati informatici e l'assistenza internazionale giudiziaria in materia penale.
Voraussetzungen	Conoscenze di base di diritto penale materiale e di diritto processuale penale
Lernziele	Ripetere e approfondire argomenti specifici sulla base di casistica giurisprudenziale.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)</b>
Dozierende	Dr. Pietro Crespi
Inhalt	Approfondimento, per quanto possibile attraverso la discussione di casi pratici o con riferimento a fattispecie concrete, di temi scelti di diritto pubblico svizzero. Durante il corso ciò avverrà da un profilo sia del diritto materiale, sia di quello processuale, ponendo particolare attenzione alle interazioni fra questi due elementi, come pure ai rapporti tra i differenti livelli istituzionali (federale, cantonale e comunale).
Voraussetzungen	Conoscenze di base del diritto pubblico svizzero (diritto costituzionale federale e diritto amministrativo)
Lernziele	Acquisizione delle conoscenze e degli strumenti giuridici necessari per riconoscere e inquadrare correttamente, anche da un profilo metodologico, le problematiche centrali in diversi campi scelti del diritto pubblico, individuando e applicando le differenti disposizioni e normative vigenti.
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)</b>
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger PD. Dr. Dirk Trüben
Inhalt	Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden das Grundwissen über die wichtigsten Gebiete des Internationalen Privatrechts (IPR) und des Internationalen Zivilverfahrensrechts (IZVR). Die Grundfragen des IPR werden gleichzeitig mit den wichtigsten Gebieten des Besonderen Teils dargestellt und anhand konkreter Fälle illustriert.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium (insbesondere im ZGB, OR, ZPR/SchKG)</li> <li>▪ Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht</li> </ul>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erwerb von Grundkenntnissen der wichtigsten Grundsätze und Regeln des IPR und des IZVR</li> <li>▪ Fähigkeit, Grundkenntnisse fallbezogen umzusetzen</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Einleitungsartikel des ZGB (Vertiefung)</b>
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt in vertiefter Weise die Einleitungsartikel (Art. 1–9 ZGB) sowie ausgewählte Bestimmungen des ZGB-Schlusstitels (besonders Art. 1–4 SchIT ZGB).

	<p>Das Schwergewicht liegt auf der Rechtsanwendung (Art. 1 und 4 ZGB, «Methodenlehre»), dem Gebot von Treu und Glauben, dem Rechtsmissbrauchsverbot sowie dem guten Glauben (Art. 2 und 3 ZGB) und dem Beweisrecht (Art. 8 und 9 ZGB).</p> <p>Die allgemeinen Lehren werden anhand verschiedener Rechtsgebiete und konkreter Fälle vertieft und kritisch beleuchtet.</p> <p>Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.</p>
Voraussetzungen	Besuch der privat- und prozessrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen vertieftes Wissen zu den Einleitungsartikeln erwerben und fähig sein, entsprechende Fälle zu lösen.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Energierrecht</b>
Dozierende	Dr. Markus Schreiber
Inhalt	Die Veranstaltung führt in das Schweizerische Energierrecht ein und bietet einen Überblick über die wichtigsten Bereiche. Zu Beginn werden die Geschichte der Schweizer Elektrifizierung und ihrer Regulierung sowie die Bedeutung des Energiesektors für den Klimawandel erläutert. Anschliessend werden die wichtigsten Aspekte des Schweizerischen Energierchts vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2050 systematisch erarbeitet. Die Veranstaltung diskutiert das Spannungsverhältnis zwischen den verschiedenen Zielen des Energierchts (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit), die Probleme, die sich aus dem Klimawandel und dem mittelfristigen Ausstieg aus der Kernenergienutzung für den Energiesektor ergeben, und wie das Recht auf diese Herausforderungen reagiert. Dabei werden u.a. die Kompetenzgrundlagen, die Stromerzeugung und -verteilung, die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz sowie Grundzüge des Strom- und Gasmarktes behandelt.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im öffentlichen Recht
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der wichtigsten Gebiete des Energierchts;</li> <li>▪ Erkennen des Zusammenspiels von rechtlichen, wirtschaftlichen Bedingungen und staatlichen Aufgaben im Bereich des Energiesektors;</li> <li>▪ Kenntnis der Kompetenzverteilung im Energierrecht;</li> <li>▪ Kenntnis und Fähigkeit zur Bewältigung spezifischer juristischer Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050.</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	Die Veranstaltung widmet sich ausgewählten aktuellen Problemen des europäischen Menschenrechtsschutzes, etwa dem Burkaverbot, der Bekämpfung des Terrorismus, dem Klimaschutz, den Rechten von LGBTQ+, der Leihmutterschaft und Aspekten von Identity Politics. Anhand aktueller Problemlagen werden die Antworten in verschiedenen Staaten und die Beurteilung auf der Ebene der EMRK analysiert. Ziel ist es, im Querschnitt einen Überblick und vertiefte Kenntnisse über die aktuellen Diskussionen im Bereich der Menschenrechte in Europa zu erhalten. Diese Erkenntnisse können später zur Grundlage einer Masterarbeit oder einer Dissertation werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Grundrechte der Bundesverfassung
Lernziele	Die Vermittlung von Kenntnissen im aktuellen nationalen und internationalen Menschenrechtsschutz, das Erlernen und der Vergleich verschiedener Ansätze zur Lösung von Menschenrechtskonflikten; die Reflexion über die Funktion und Grenzen des Menschenrechtsschutzes im Kontext.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	<b>European Economic Law</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	The European Union ist the biggest «neighbour» of Switzerland and the biggest trading partner. Many of the EU economic laws have direct or indirect effects on Swiss enterprises. Therefore, an indepth analysis of the EU economic laws is an important asset for future Swiss lawyers as counselors for Swiss enterprises. The lecture will cover the economic fundamental freedoms and will i.a. explain how they changed the economic organisation of football by the UEFA. Further, issues of state aid, which will influence future bilateral treaties, will be adressed. In addition, the lecture will give an indepth analysis of EU competition law. In this area the EU has issued decisions with implications (esp. fines) for foreign companies as well: e.g. Swiss based or US based like Microsoft. Last but not least, the lecture will address «side» issues with a heavy impact even in Switzerland, like the data protection laws.
Voraussetzungen	–
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Knowledge of the regulatory approaches of EU economic law, especially economic fundamental freedoms and competition laws</li> <li>▪ Understanding the legal chances of Swiss enterprises doing bussines in the EU</li> <li>▪ Understanding the implications of EU economic law on foreign enterprises</li> <li>▪ Knowledge of the requirements of EU data protection laws</li> </ul>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	<b>Finanzmarktrecht</b>
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	<p>Das Finanzmarktrecht ist ein faszinierendes, interdisziplinäres Rechtsgebiet: Es bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Privatrecht, öffentlichem Recht sowie Strafrecht und es weist aufgrund der globalen Verflechtung der Finanzmärkte starke Bezüge zum europäischen und internationalen Recht auf. Ökonomische, politische und technologische Entwicklungen spielen für das Verständnis dieses dynamischen Rechtsgebiets eine wichtige Rolle. Im Berufsalltag des Juristen hat das Finanzmarktrecht mittlerweile einen festen Platz erobert – es prägt die Berufsbilder von Wirtschafts-anwältinnen, von unternehmensinternen Rechtskonsulenten, von Spezialisten, die Aufsichtsfunktionen für die Finanzmarktaufsicht FINMA oder für die Schweizerische Nationalbank SNB wahrnehmen, und natürlich auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.</p> <p>Die Vorlesung ist modularartig aufgebaut. Die Vermittlung normativer Prinzipien im Plenum und die Vertiefung mittels konkreter Fallbeispiele aus der Praxis («Case Studies») wechseln sich ab. Die Vorlesung weist zudem durch die Thematisierung aktueller Regulierungsprojekte einen hohen Praxisbezug auf. Inhaltlich gleicht die Vorlesung einem «Alpenrundflug» in vier Etappen, auf welchem u.a. folgende Fragestellungen vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen: Welche Funktionen hat der Finanzmarkt aus ökonomischer Sicht? Welche Rolle spielt das Vertrauen auf Finanzmärkten und wie kann Recht das Verhalten von Individuen steuern? Welches sind die zentralen Risiken von Finanzmärkten, welches die Ziele, die das Finanzmarktrecht erreichen will? Welches sind die zentralen Rechtsquellen des Finanzmarktrechts und wie spielen sie zusammen?</li> <li>▪ Aufsicht &amp; Enforcement: Mit welchen Instrumenten stellen FINMA und SNB die Stabilität und die Integrität des schweizerischen Finanzmarkts sicher? Welche Rolle spielen internationale Gremien, wie etwa die G20, die FATF oder IOSCO? Welche Sanktionen und Verfahren sind für das Finanzmarktrecht typisch?</li> <li>▪ Finanzinstitute &amp; Finanzdienstleistungen: Welche regulatorischen Anforderungen haben Banken, Wertpapierhäuser, Vermögensverwalter oder FinTech-Unternehmen zu erfüllen? Was bedeutet «Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit»? Welche Vorkehrungen hat der Gesetzgeber zum Schutz von Einlegern und Kunden von Finanzdienstleistungen getroffen?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Transaktionen &amp; Marktverhalten: Was ist ein Börsengang und was ist der Unterschied zu einem «Initial Coin Offering»? Welche Transparenzpflichten sind im Kontext mit einer öffentlichen Emission bzw. einer Börsenkotierung zu erfüllen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten für den Börsenhandel? Mit welchen Normen und Verfahren sorgt der Staat für integrires und faires Marktverhalten? Worin liegt das Problem des Insiderhandels, was sind konkrete Anwendungsfälle von Markt- und Kursmanipulation? Was ist Geldwäscherei und welches Dispositiv gibt es, um Geldwäscherei zu bekämpfen?</li> </ul>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Eigenheiten des Finanzmarktrechts. Die Vorlesung vermittelt das nötige Rüstzeug, um finanzmarktrechtliche Problemstellungen analytisch zu erfassen, die relevanten Normen zu identifizieren und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung für aktuelle technologische, ökonomische und politische Entwicklungen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Geschichte des Handels- und Wirtschaftsrechts</b>
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten handels- und wirtschaftsrechtlichen Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Behandelt werden insbes. die Wucherdebatte und die Entstehung des Kreditwesens und des Seehandels im Mittelalter, das Aufkommen der Handelsgesellschaften, die Geburt der handelsrechtlichen Wissenschaft und die koloniale Expansion in der Frühen Neuzeit und schliesslich die Kodifikation des Handelsrechts, die Ausbreitung der Aktiengesellschaft und das Recht der Wirtschaftskrisen im 19.–20. Jahrhundert.
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Handels- und Wirtschaftsrechts und damit in grundlegende Aspekte der heutigen Debatten über globales Wirtschaftsrecht und Lex Mercatoria erhalten.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren»</b>
Dozierende	Prof. Michele Luminati Dr. Silvan Schenkel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte des Strafvollzugs seit dem Mittelalter. Behandelt werden insbes. die Entwicklung von den körperlichen Strafen zum Freiheitsentzug, die Entstehung der modernen Gefängnisformen und das Aufkommen fürsorglicher Massnahmen im Spannungsfeld von Psychiatrie und Strafjustiz.
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Strafvollzugs und damit in grundlegende Aspekte der Strafrechtsentwicklung und heutiger Strafdebatten erhalten.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gesellschafts- und Unternehmensrecht im europäischen Vergleich</b>
Dozierende	Prof. Karin Müller et al.
Inhalt	Die Veranstaltung widmet sich aktuellen Themen des Gesellschafts- und Unternehmensrechts aus rechtsvergleichender (europäischer) Perspektive. Im Zentrum stehen Themen mit einem Bezug zur Corporate Social Responsibility, zur Corporate Governance und zur Digitalisierung. Wir widmen uns beispielsweise Frage-

stellungen mit Bezügen zur Nachhaltigkeit, der globalen Beachtung der Menschenrechte, zur Diversität in der Unternehmensleitung und zur virtuellen Gesellschafterversammlung. Die Themen haben in der Regel einen Bezug zu aktuellen Rechtsetzungsprojekten in Europa und/oder der Schweiz.

Die Veranstaltung soll das Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des schweizerischen und europäischen Rechts fördern. Dabei wird das Schweizer Recht mit den Vorgaben internationaler Organisationen, anderer Europäischer Staaten und/oder der Europäischen Union verglichen.

Die Studierenden der Universität Luzern werden ausgewählte Themen (eine Liste mit den Themen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls) aus Sicht des schweizerischen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrechts aufarbeiten und in einem mündlichen Vortrag vorstellen.

Neben den Vorträgen bleibt Zeit zum fachlichen und persönlichen Austausch.

Weitere Informationen über Organisation und Ablauf der Veranstaltung erhalten Sie anlässlich der (unverbindlichen) Einführungsveranstaltung oder auf der Internetseite des Lehrstuhls (wird laufend ergänzt).

Voraussetzungen	Besuch der Lehrveranstaltung «Handels- und Gesellschaftsrecht» im Bachelor
Lernziele	Vermitteln von Kenntnissen im europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrecht
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Gesundheitsrecht</b>
Dozierende	Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	<p>Das Gesundheitsrecht behandelt Rechtsfragen im Umfeld des Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie der Krankheitsbehandlung und Pflege. Studierende, die im Gesundheitsbereich (Spitäler, öffentliche Verwaltung, Advokatur, Berufsvverbände, Krankenversicherungen, Pharmaunternehmen) tätig sein möchten, werden in den juristischen Umgang mit Fragen rund um das Gesundheitswesen eingeführt. Exkurse in andere Wissensgebiete (z.B. Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Bioethik) vertiefen das Verständnis und ermöglichen den interdisziplinären Dialog.</p> <p>Folgende Themen sind zur Vertiefung vorgesehen: Grundlagen inkl. Verfassungsfragen, Transplantationsrecht, genetische Untersuchungen, Humanforschungsrecht (klinische Versuche), öffentlicher Gesundheitsschutz, Epidemienrecht, Heilmittelrecht, Krankenversicherungsrecht, Spitalplanung und Spitalfinanzierung.</p>
Voraussetzungen	<p>Öffentliches Recht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen</p> <p>Hinweis: Die Vorlesung Biomedizinrecht von Prof. Vagias Karavas im FS schliesst an die Vorlesung Gesundheitsrecht an und baut auf dieser auf.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Regelungen des Gesundheitsrechts; sie sind in der Lage, gesundheitsrechtliche Probleme richtig einzuordnen und mit den behandelten Normen zu lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Immaterialgüterrecht</b>
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Immaterialgüterrecht und behandelt anhand ausgewählter Fälle vor allem die Grundzüge des Urheber-, Design-, Patent- und Markenrechts. Zugleich vermittelt sie Grundlagen für ein vertieftes Verständnis der heutigen Theorien über stofflose Güter und geistiges Eigentum.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Wirtschaftsrechts sowie des Zivilprozessrechts
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse des schweizerischen, europäischen und internationalen Immaterialgüterrechts erwerben und für konkrete Anwendungsfälle einsetzen können.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	<b>Immobiliarsachenrecht</b>
Dozierende	Prof. Jörg Schwarz
Inhalt	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden folgende Themenkreise behandelt: Inhalt des Grundeigentums; Mit- und Gesamteigentum an Immobilien (Schwergewicht bei Stockwerkeigentum); Erwerb und Verlust von Grundeigentum (inkl. prozessuale Durchsetzung); Nachbarrecht; andere Beschränkungen des Grundeigentums; Grunddienstbarkeiten, Nutzniessung, Wohnrecht; selbstständige und dauernde Rechte (namentlich Baurecht); Grundpfänder; Grundbuchrecht, inkl. Grundbuchbeschwerde und Grundbuchberichtigungsklage.</p> <p>Die einzelnen Problemkreise werden in der Regel durch eine Vorlesung eingeführt und anhand praktischer Übungen vertieft.</p> <p>Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. Insbesondere sind die im Internet abrufbaren Fälle jeweils vor der Besprechung zu bearbeiten.</p>
Voraussetzungen	ZGB (Sachenrecht)
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundprinzipien des Immobiliarsachenrechts und können anspruchsvolle Fragen im Bereich des Grundeigentums, der beschränkten dinglichen Rechte und des Grundbuchrechts selbstständig behandeln und korrekt beantworten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	<b>International Arbitration</b>
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger
Inhalt	International arbitration has firmly established itself in dispute resolution as a private form of adjudication existing alongside the jurisdiction of the state courts. Switzerland is a popular venue for arbitration in particular for commercial, investment, sports and domestic arbitration.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Civil Procedure and Commercial Law
Lernziele	The aim of this course is to convey the principles and types of arbitration (with an emphasis on commercial arbitration, but also investment and sports arbitration) and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	<b>International Banking &amp; Capital Market Regulation</b>
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	<p>This course gives an overview of the international regulatory framework for banks and capital markets. It conveys the economic, legal, and geopolitical foundations necessary to understand the key pillars of today's «architecture» for global financial markets. The course program is based on the key body of current international standards (Basel Committee on Banking Supervision/BCBS, Financial Stability Board/FSB, International Commission of Securities Regulators/IOSCO, etc.) and analyses the challenges of their implementation in the jurisdictions of leading financial centres in the world (namely the EU, UK, US, Hong Kong &amp; Singapore).</p> <p>The course not only covers the classical elements of international financial regulation (banking supervision, capital market regulation, enforcement &amp; sanctions), but also sheds light on various «hot topics», such as climate change and green finance, digital finance and cryptocurrencies as well as current trends in enforcement, such as internal investigations, whistleblower protection and the «globalisation of class actions».</p>
Voraussetzungen	<p>The course does not require any particular prior knowledge, except for a good command of English.</p> <p>For students who have previously attended the course «Finanzmarktrecht», this course offers the opportunity to deepen their understanding of regulatory approaches to banks and capital markets in a global context, to critically reflect on their previous knowledge</p>

	of Swiss law with comparative law analyses, and thus to prepare for a practical activity in this challenging legal field.
Lernziele	<p>The key goals of this course are to:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Foster a deep understanding of the legal, economic and political challenges of regulating and supervising banks and capital market transactions in a global context;</li> <li>▪ Enable students to identify market failures in the global financial system and to critically assess various regulatory approaches to correct them;</li> <li>▪ Raise awareness of differing regulatory approaches in various jurisdictions through comparative legal analysis and reflections on the role of regulatory and legal «culture»;</li> <li>▪ Familiarise students with current issues that will shape the future design of global financial regulation.</li> </ul>
Masterprofil	Wettbewerb und Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Environmental Law (Block Course)</b>
Dozierende	Prof. Thilo Marauhn
Inhalt	International environmental law has emerged as one of the fastest growing areas of public international law. Originally created by States for States to address problems arising between States, it has moved beyond this and has become part of global governance. This course offers a critical account of the history, key concepts, governance structures and regulatory techniques of this branch of public international law. In addition, we will have a closer look at particular subject matters and their management by the international community, including climate change, atmospheric protection, oceans, freshwater and biodiversity.
Voraussetzungen	Basic knowledge of international law
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ To understand governance structures and regulatory techniques of international environmental law</li> <li>▪ To understand key concepts of international environmental law</li> <li>▪ To know important multilateral environmental agreements (MEAs)</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Human Rights Law</b>
Dozierende	Prof. Martina Caroni Monika Plozza (HS 2024)
Inhalt	<p>The course delves into international human rights law, examining its evolution from traditional civil liberties to encompassing broader rights like socio-economic, women's, disability, and indigenous rights. It provides a multifaceted view, combining theoretical insights, critical analysis, and practical perspectives.</p> <p>The curriculum is split into two parts: The first part explores the development and conceptual foundations of human rights and critically engages with human rights within international law by incorporating both mainstream and alternative approaches, such as feminist and Third World Approaches to International Law (TWAIL). The second part focuses on the implementation of core United Nations human rights treaties and substantive rights issues. Additionally, the course addresses global issues such as climate justice, business and human rights, and intersectionality.</p> <p>Emphasising a seminar-like approach, the course encourages active preparation and participation with the aim of promoting class discussion to facilitate a blended understanding of theory, practice and critique of international human rights law.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law recommended
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to human rights questions.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Humanitarian Law</b>
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Despite the fact that the UN Charter prohibits the use of force, armed conflicts remain a reality in today's world. The special legal regime for situations of armed conflicts is provided by International Humanitarian Law (IHL). IHL neither addresses the reasons nor the possible legal justifications of armed conflicts; instead it focuses on the protection of the victims of warfare. IHL aims at mitigating the effects of armed conflicts by constraining the means and methods of warfare and by obliging all parties to a conflict to protect persons not engaged in hostilities, mainly civilians and soldiers out of combat. Humanitarian law therefore aims at limiting harm and suffering caused by wars, thereby accepting the existence of armed conflict in today's world.</p> <p>The course offers an introduction to IHL, its development, legal bases and challenges. It focuses on the two branches of international humanitarian law, the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (means and methods of warfare), the rules governing international and non-international armed conflicts as well as the implementation of those legal norms. These issues will be discussed and analysed in the light of current developments, recent events and challenges to IHL.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law recommended
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to IHL when faced with situations of armed conflict.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Intellectual Property Law</b>
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>This course focuses on the increasing importance of intellectual property rights in international law, business transactions and litigation. It offers an introduction to the basic notions, forms, principles and problems of intellectual property protection in transnational relations by discussing the law and leading cases decided in the United States, the European Union and Switzerland, and by studying the TRIPS Agreement of the World Trade Organization and relevant materials of the World Intellectual Property Organization. Students will learn about the critical current and future policy issues underlying the protection of intellectual property rights at the national and global level.</p> <p>The knowledge gained in the course will be a great asset for those seeking to pursue a career in large internationally positioned legal firms, in international and non-governmental organisations and in the Swiss federal administration.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in Swiss intellectual property law is an asset but not a requirement.
Lernziele	<p>Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of international intellectual property law.</p> <p>Acquiring core knowledge in the areas of patents, copyright, trademarks, the protection of trade secrets and geographical indications.</p> <p>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in intellectual property law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as of contemporary legal scholarship.</p>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Law of Contemporary Media</b>
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	The course provides an introduction to the current issues in the regulation of media at the international level, covering the pertinent human rights norms, the rules of the World Trade Organization, and the relevant topics of international telecommunications, Internet Governance and copyright law. Digital media build the specific focus of the course and spur interesting discussions on the evolution of cyberlaw, taking into

	<p>account current developments, such as those around fake news, creativity online and the role of platforms.</p> <p>The course includes two interactive sessions in the form of a mini-moot court, where students discuss in opposing teams critical questions from the course topics.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	<p>Furthering of the understanding, the application of knowledge, and professional judgment in the area of the international law of contemporary media.</p> <p>By the end of the course, you will be able to frame and independently assess the legal implications of modern media phenomena, such as Google Books, online misinformation or platform power.</p>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Migration Law</b>
Dozierende	Dr. Stephanie Motz
Inhalt	<p>As a result of globalisation of labour markets, demographic pressures in sending and receiving States, environmental disasters, political changes in sending States etc. international migration is a topic of ever-increasing interest and relevance. The course focuses on the international legal framework that regulates the flow of people across international borders as regular or irregular migrants including the rights and responsibilities of States as they pertain to international migration and the protection of human rights of migrants. Topics will include: Contemporary patterns of international migration; International Human Rights of Migrants; Regulation of entry and exit of persons; Refugees and asylum seekers; Nationality and statelessness; International labour migration, international labour law and protection of non-nationals; Trafficking in persons and smuggling of migrants; International, regional and bilateral migration processes; Emerging migrations issues.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law, Human Rights Law and/or Migration Law would be an asset.
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to international migration law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Sports Law</b>
Dozierende	lic. iur. Michele A. R. Bernasconi, LL.M.
Inhalt	<p>There is hardly another field of law that has seen in recent years a development such as that of sports law. It is sufficient to look at the number of sports-related disputes or at the size of sports-related business around the world, to realise that law and lawyers are now a crucial part of the world of sport. The course provides an introduction to all the current issues at international level, so as for example doping, transfer of players, match fixing, sports-related arbitration, ambush marketing, governance issues, media and IP matters, etc.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English. A general interest for sports is of advantage.
Lernziele	The aim of the course is to provide a legal and practical insight into all current issues of Sports Law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>International Trade Law</b>
Dozierende	Prof. Krista Nadakavukaren Schefer
Inhalt	<p>This course introduces the principles of international trade law as set forth in the legal instruments of the World Trade Organization (WTO). After setting forth the organisational structures and processes of the WTO as an international organisation, it turns to</p>

the provisions of the General Agreement on Trade in Goods (GATT). Students will learn of the rules and the exceptions that govern trade in goods in the WTO system and get an understanding of how those principles may arise in the context of regional trade agreements. Building on this understanding, we turn to the rules set forth in the General Agreement on Trade in Services (GATS) and the Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) before turning to the procedures and law of dispute settlement set out in the Understanding on the Rules and Procedures Governing the Settlement of Disputes (DSU). The students will end the course with a brief look into the specialized agreements of the WTO and/or a preferential trade arrangement.

Students of the course will gain the knowledge necessary to understand the trade rules behind many of today's most pressing questions – from environmental degradation to war. They will also learn to work with cases and to think about legal problems in a holistic manner. Finally, students will be encouraged to participate actively in discussions designed to highlight the interconnections among the principles and rules of international trade law, general international law, and domestic regulation.

Voraussetzungen	The course is designed for students with a good command of English and an interest in globalisation and international relations. Students should have basic knowledge in Public International Law or be willing to learn the points that are necessary for an elementary understanding.
Lernziele	The students become familiar with the legal framework of the international trading system and the legal principles of trade law, such as market access, non-discrimination, and transparency/good governance as well as the exceptions available. The students will learn how the WTO functions as an organisation and how its treaties are interpreted in its dispute settlement system. Importantly, they become aware of the balance between international trade liberalisation and national regulatory authority and interests.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Internationales Familien- und Erbrecht</b>
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, einleitend die Fragestellungen des IPR (Rechtsquellen, internationaler Sachverhalt, Zuständigkeit, anwendbares Recht, Anerkennung und Vollstreckung) zu vermitteln (bzw. aufzufrischen), um anschliessend die wichtigsten Rechtsfragen rund um die Rechtsbeziehungen in der Familie, die internationale Scheidung (samt Nebenfolgen), den grenzüberschreitenden Kinderschutz und das internationale Erbrecht anhand von theoretischen Ausführungen und praktischen Fällen zu bearbeiten. Die Vorlesung wird mit Gastbeiträgen (zu Unterhaltsdurchsetzung, Kindesentführungen, int. Adoptionen) abgerundet.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Familienrechts. Grundkenntnisse des IPR sind von Vorteil, jedoch nicht vorausgesetzt.
Lernziele	Neben der Vertrautheit mit den einschlägigen IPR/IZPR-Normen (insb. Staatsverträge) sollen die Studierenden lernen, praktische familien- und erbrechtliche Fälle mit internationalen Komponenten zu lösen.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Internationales Steuerrecht</b>
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	Die Vorlesung internationales Steuerrecht befasst sich mit den Steuerfolgen grenzüberschreitender Sachverhalte sowohl für natürliche wie juristische Personen. Das Hauptgewicht liegt auf der Einkommens- und Gewinnsteuer unter Einbezug der Verrechnungssteuer. Ausgangspunkt der Veranstaltung bilden das OECD-Musterabkommen sowie die wichtigsten von der Schweiz abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen. Es werden gestützt darauf die Funktions- und Wirkungsweise wie auch die Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen, die Verteilungsnormen

	und der Methodenartikel, die Bestimmungen über den Informationsaustausch und das Verständigungsverfahren sowie das Diskriminierungsverbot behandelt.
Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht», «Steuerrecht der natürlichen Personen» oder «Unternehmenssteuerrecht».
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden in der komplexen Materie des internationalen Steuerrechts zurechtfinden und die Steuerfolgen einfacherer grenzüberschreitender Sachverhalte ermitteln können.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Internet Law</b>
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>The course explores the legal issues arising out of the Internet's growing role as a commercial, public and personal platform. The course looks at how regulators and courts respond to the novel issues raised by the rapid changes in digital technologies. Topics include, among others: jurisdictional questions over the borderless Internet; intellectual property rules around digital content and how they can be enforced online; liability of intermediaries, such as social networks or digital content platforms; online privacy protection; and freedom of speech questions.</p> <p>The course covers global legal developments, as well as those in the major jurisdictions of the United States and the European Union.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	<p>Furthering the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the different areas of Internet law and policy.</p> <p>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in Internet law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship.</p>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Jugendstrafrecht</b>
Dozierende	Prof. Ineke Pruin
Inhalt	<p>Hauptinhalt ist die Einführung in das seit 2007 geltende Jugendstrafrecht der Schweiz (Jugendstrafgesetz vom 20.6.2003). Es werden historische, psychologische und kriminologische Grundlagen sowie die Besonderheiten der jugendstrafrechtlichen Sanktionen behandelt. In Grundzügen wird das Jugendstrafverfahren auf der Grundlage der seit 2011 geltenden Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung vom 20.3.2009 dargestellt. Rechtsvergleichende, kriminalpolitische sowie praxisbezogene Vertiefungen runden das Gesamtbild des schweizerischen Jugendstrafrechts ab.</p>
Voraussetzungen	Strafen und Massnahmen (Strafrecht Allg. Teil II)
Lernziele	Grundkenntnisse des Jugendstraf- und Jugendstrafprozessrechts, Einblick in die Jugendstrafrechts- und Jugendvollzugspraxis
Masterprofil	Kriminalität & Strafrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kartellrecht</b>
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold > Dr. Frank Bremer (HS 2024) lic. iur. David Mamane, RA
Inhalt	<p>Das Kartellrecht ist Dreh- und Angelpunkt des modernen Wettbewerbsrechts und schützt den Wettbewerb vor Beschränkungen, die von privaten und öffentlichen Unternehmen ausgehen. Dieses Ziel erreicht das Kartellrecht mit den folgenden Instrumenten:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen dürfen keine unzulässigen Wettbewerbsabreden (z.B. Kartellabsprachen) treffen, d.h. es dürfen z.B. keine Vereinbarungen über den Verkaufspreis, die Verkaufsmenge oder die Verkaufsgebiete getroffen werden.</li> <li>▪ Marktbeherrschende Unternehmen dürfen ihre Macht nicht missbrauchen, um Kunden auszubeuten oder Konkurrenten zu verdrängen.</li> <li>▪ Geplante Unternehmensübernahmen und -fusionen werden unter gewissen Markt Voraussetzungen untersagt oder mit Auflagen verbunden.</li> </ul> <p>Die Wettbewerbskommission und deren Sekretariat sind zuständig für die Durchsetzung des Kartellrechts. Sie können Untersuchungen durchführen, Zwangsmassnahmen anwenden und Verstösse mit Sanktionen in Millionenhöhe ahnden. Zudem können Verstösse gegen das Kartellrecht zu zivilrechtlichen Schadensersatzklagen führen. Auch aufgrund der harten Sanktionen nimmt das Kartellrecht in der Unternehmenscompliance eine bedeutende Stellung ein. Für Wirtschaftsjuristinnen und -juristen ist das Kartellrecht unabdingbar, sei es als Inhouse Counsel, in der Wirtschaftskanzlei oder bei Regulierungsbehörden.</p>
Voraussetzungen	Besuch der Lehrveranstaltung Wettbewerbsrecht ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden kennen und verstehen die Instrumente des Kartellrechts und die wichtigsten Präjudizien. Sie wissen, welche Aufgaben die Wettbewerbskommission wahrnimmt und wie diese organisiert ist. Sie kennen die Grundzüge des Kartelluntersuchungsverfahrens und können es in der Schnittstelle von Verwaltungs- und Strafverfahren richtig einordnen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Kaufrecht</b>
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	<p>Diese Lehrveranstaltung behandelt und vertieft das Kaufvertragsrecht: einerseits die Art. 184–236 OR, andererseits Sondergesetze (KKG, BGGB) sowie die Bestimmungen des Wiener Kaufrecht-Übereinkommens (CISG). Gegenstand der Veranstaltung bilden Fahrnis- und Grundstückkauf, aber auch Teilzahlungskauf als Konsumkreditvertrag, Versteigerungskauf und internationaler Warenkauf. Überdies werden wichtige Einzelfragen rechtsvergleichend behandelt.</p> <p>Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.</p>
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms, namentlich OR AT und BT sowie ZPR.
Lernziele	Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihr kaufrechtliches Wissen. Sie können mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen und sind fähig, anspruchsvolle kaufvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Klimaklagen</b>
Dozierende	Dr. Markus Schreiber
Inhalt	<p>Seit einiger Zeit wird zunehmend versucht, Gerichte anzurufen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Dabei werden neben konkreten rechtlichen Ansprüchen vor allem auch politische Ziele verfolgt, indem durch das Gerichtsverfahren öffentliche und mediale Aufmerksamkeit erzeugt wird.</p> <p>Die Veranstaltung erklärt die verschiedenen Arten von «Klimaklagen» gegen Unternehmen sowie gegen Staaten und erläutert die rechtlichen Herausforderungen, die sich für die Erfolgsaussichten solcher Klagen jeweils ergeben. Dabei werden internationale und nationale Gerichtsverfahren aus dem Ausland und der Schweiz analysiert und diskutiert. Zudem wird hinterfragt, inwiefern «Klimaklagen» die Aufgabenteilung zwischen der legislativen und exekutiven Gewalt einerseits und der Judikative andererseits tangieren.</p>

Voraussetzungen	–
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der verschiedenen Arten von «Klimaklagen»</li> <li>▪ Verständnis der rechtlichen Herausforderungen für die klagenden Parteien</li> <li>▪ Verständnis der Relevanz von «Klimaklagen» für die Gewaltenteilung</li> <li>▪ Fähigkeit zur rechtlichen Analyse von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Klimaschutzrecht</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	Die grösste Herausforderung für die Welt im 21. Jhdt. ist der Klimawandel. Die Vorlesung widmet sich den damit verbundenen Rechtsproblemen auf drei Ebenen: im Völkerrecht, rechtsvergleichend sowie im Schweizer Recht. Im Völkerrecht stehen Fragen der Reduktion der Treibhausgasemissionen, der Finanzierung von Schutzmassnahmen sowie der Umgang mit sog. Klimaflüchtlingen im Zentrum. Im Schweizer Recht wird aufgezeigt, wie die Verpflichtungen umgesetzt werden und welche verschiedenen Ansätze und Instrumente bestehen, insbesondere nach dem Klima- und Innovationsgesetz, dem Emissionshandel und den CO2-Abgaben. Ferner wird der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien untersucht, unter Berücksichtigung der Abwägung mit Interessen des Landschafts- und Umweltschutzes. Aber auch Fragen der besseren Energieeffizienz, insbesondere bei Gebäuden und im Verkehr, stehen auf dem Programm. Dabei wird jeweils rechtsvergleichend einbezogen, welche Staaten mit vergleichbaren oder innovativeren Instrumenten Fortschritte gemacht haben. Nicht zuletzt wird die Problematik der «Energiearmut» thematisiert. Die Vorlesung ist auch Teil des interdisziplinären Masterprogramms CPEL (Climate Politics, Economics and Law).
Voraussetzungen	–
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der verschiedenen Instrumente und Regulierungsansätze</li> <li>▪ Verständnis der rechtlichen Herausforderungen für die Staatengemeinschaft</li> <li>▪ Verständnis des Zusammenspiels der einzelnen Instrumente</li> <li>▪ Fähigkeit zur Einschätzung der rechtlichen Folgen des Klimawandels und der Klimaschutzmassnahmen</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Koordination von Schadenausgleichssystemen</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	<p>Der Ausgleich von Personenschäden erfolgt in der Praxis durch das Zusammenwirken verschiedener Schadenausgleichssysteme. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Sozialversicherungen sowie das Haftpflichtrecht, welche jeweils nach ihren eigenen Grundsätzen Leistungen an die Geschädigten bereitstellen. Heute bildet praktisch jeder Haftpflichtfall mit Personenschaden auch einen Sozialversicherungsfall. Dies erfordert eine Koordination zwischen den beiden Schadenausgleichssystemen u.a. mit dem Ziel, der geschädigten Person eine möglichst umfassende Schadensdeckung zu vermitteln.</p> <p>Die Lehrveranstaltung erörtert und würdigt die Instrumente des Schadenausgleichs bei Personenschäden, insbesondere den Rückgriff der Sozialversicherungen auf haftpflichtige Dritte und widmet sich dabei mit praktischen Fallbeispielen auch den Grundlagen der Schadensberechnung und der Berechnung von Regressforderungen.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen durch die Vorlesung befähigt werden, die umfassende Regulierung eines einfacheren Personenschadens auf der Schnittstelle zwischen Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht nachzuvollziehen und selbstständig abwickeln zu können.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Law and Economics (Workshop)</b>
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	<p>In dieser Veranstaltung stellen internationale Wissenschaftler im Bereich Law and Economics ihre Forschungsergebnisse vor. Die Working Papers werden durch die Teilnehmenden kritisch diskutiert und kommentiert.</p> <p>In this course international scholars in the field of Law and Economics present their research findings. The participants critically discuss the working papers and comment on them.</p>
Voraussetzungen	<p>Besuch der Vorlesung «Rechtsökonomie» (gleichzeitig oder in früheren Semestern) oder gute ökonomische Kenntnisse</p> <p>Attendance of the course «Rechtsökonomie» (in parallel or in previous semesters) or good knowledge of economics</p>
Lernziele	<p>Die Studierenden setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Referaten und Working Papers im Bereich Law and Economics auseinander.</p> <p>Students have a critical look at scientific lectures and working papers in the field of Law and Economics.</p>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Law Clinic im Wirtschaftsrecht</b>
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütscbe Dr. Marc Winistörfer
Inhalt	<p>Im Rahmen der Law Clinic Wirtschaftsrecht haben Studierende die Gelegenheit, in kleinen Teams von 2–4 Personen einen tatsächlichen Fall aus der Praxis zu lösen. Anlässlich eines Kick-off-Meetings schildert Ihnen der Auftraggeber – in der Regel ein Unternehmen – das konkrete Problem. Anschliessend ist es an Ihnen, zusammen mit Ihren Teamkolleginnen und Teamkollegen die relevanten rechtlichen Fragen zu erkennen, die notwendigen Informationen beim Auftraggeber einzuholen, die rechtliche Analyse in eine zweckmässige Struktur zu giessen und auf diesen Grundlagen ein Rechtsgutachten zu verfassen.</p> <p>Bei diesem Prozess gilt es, die Bedürfnisse des Auftraggebers nicht aus den Augen zu verlieren, das Zeitmanagement im Griff zu haben und effizient zu arbeiten. Das alles sind Fähigkeiten, die für den beruflichen Erfolg genauso wichtig sind wie das juristische Fachwissen.</p> <p>Die einzelnen Teams werden durch ein Mitglied der Fakultät oder eine/n Lehrbeauftragte/n bereut. Die Betreuerin oder der Betreuer steht den Teams während des Semesters anlässlich von regelmässigen Treffen mit Rat und Tat zur Seite, um fachliche und strukturelle Fragen oder Gutachtensentwürfe zu besprechen. Erfahrene Anwältinnen und Anwälte teilen ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Verfassen von Gutachten anlässlich von Gastreferaten. An einer Schlussveranstaltung präsentieren die Teams dem Auftraggeber ihre Resultate und Erkenntnisse.</p>
Voraussetzungen	Neben einem soliden juristischen Grundwissen verlangt die Teilnahme an der Law Clinic eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sowie grosse Teamfähigkeit und Motivation.
Lernziele	Die Studierenden bewegen sich in der «echten» juristischen Praxis, indem sie an der Problemstellung ihres Auftraggebers arbeiten und dafür Lösungen entwickeln und ein Rechtsgutachten schreiben. Wichtiges Lernziel ist das handwerklich korrekte Verfassen eines juristischen Texts. Es besteht die Chance, im geschützten Umfeld Fähigkeiten wie Problemerkennung, analytisches Denken, Umgang mit Auftraggebern, Zusammenarbeit im Team und Zeitmanagement zu trainieren.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Law and Society in a Global Context</b>
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	<p>Law and Society has already a long and interesting intellectual history with a global reach. As a discipline it aims at analysing the way law reflects and impacts society. Accordingly, law is not to be studied in cognitive isolation, but rather in connection with its various social and cultural environments. The course aims at introducing students into this fascinating field of study, and at providing them with a better understanding of law in its changing global contexts.</p> <p>Alongside a general introduction to the particular European history, theory and methods of the Law and Society discipline, the course shall further provide students with unique insights in current debates regarding law's increasingly important global dimensions and the challenges connected with them. Thus questions such as the following will be thoroughly discussed: What does globalisation mean? Can there be a law beyond the nation state? What are the features of a specific global law? Do global actors, like for example multinational firms, have to abide by human rights laws?</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	The course objectives are to help students use interdisciplinary resources as well as international and comparative perspectives in their studies of law; to equip students with critical skills in their work with law; and to sharpen their view of law as part of a global society.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Law of Sustainable Development</b>
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	<p>The first part of the course introduces the origins, theories, and legal definition of sustainable development. In particular, the three pillars (economic, ecological, and social) of sustainable development and their relationships are discussed. Thereby, the course focuses on intra- and intergenerational justice, the relationship between humans and nature, and different ways of implementing sustainable development.</p> <p>The second part of the course focuses on application. After an introduction to the areas of transnational corporate responsibility and climate change litigation, the class actively deep dives into the legislation and litigation of corporate responsibility. In particular, the EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive and the Dutch Court case <i>Milieudefensie et al. v. Royal Dutch Shell</i> are discussed.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	<p>The course aims to shed light on the role of law in fostering sustainable development both in Switzerland and globally. Upon completion of the course, it is expected that students:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ know the concept of sustainable development</li> <li>▪ are familiar with the UN Sustainable Development Goals (SDGs)</li> <li>▪ understand the philosophical foundations of sustainable development</li> <li>▪ comprehend different regulatory instruments to implement sustainable development</li> <li>▪ are aware of the current developments in the areas of transnational corporate responsibility and climate change litigation</li> <li>▪ are able to develop regulatory approaches and case arguments in the context of modern slavery and global warming</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Medizinrecht</b>
Dozierende	Prof. Regina Aebi-Müller NN
Inhalt	Die Vorlesung «Medizinrecht» setzt sich in praxisnaher Form mit aktuellen Fragen im Schnittbereich Recht und Medizin auseinander. Wichtige Themen sind (in nicht abschliessender Aufzählung): Arzt-Patienten-Verhältnis, ärztliche Berufs- und Standespflichten, Aufklärung und Einwilligung, Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, Fürsorgerische Unterbringung und Zwangsbehandlung, Arzthaftung, Dokumentationspflichten und Umgang mit Patientendaten, strafrechtliche Aspekte des Arzthandelns, Beweis und Gutachten.
Voraussetzungen	BLaw; von den Studierenden werden aktive Teilnahme und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über relevante Themen des Medizinrechts, verstehen dessen Grundsätze und sind in der Lage, das erworbene Wissen in der Praxis umzusetzen. Die Studierenden sollen darüber hinaus auch für die ethische Dimension des Medizinrechts sensibilisiert werden.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Mietrecht (Vertiefung)</b>
Dozierende	Dr. Tina Huber-Purtschert
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt und mit Fallbeispielen untermauert. Dazu zählen u.a. der Vertragsabschluss (inkl. die Zusammensetzung der Mietparteien) und der Vertragsinhalt, die Mietzinsgestaltung (inkl. Nebenkosten) und einseitige Vertragsänderungen, die ordentliche und ausserordentliche Kündigung (inkl. Nachmieter bzw. Übertragung des Geschäftsraummietvertrages) sowie der Kündigungsschutz und die Erstreckung des Mietverhältnisses. Weiter diskutiert werden die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde).
Voraussetzungen	Allgemeiner und besonderer Teil Obligationenrecht, ZPO
Lernziele	Die Studierenden kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Migrationsrecht</b>
Dozierende	Prof. Martina Caroni Monika Plozza, MLaw (HS 2024)
Inhalt	<p>Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geographischen Räumen verstanden, unabhängig von den Gründen und Ursachen hierfür. Auch wenn diese Bewegung nicht notwendigerweise über Staatsgrenzen in ein anderes Land führen muss, soll diese grenzüberschreitende Migration im Vordergrund der Veranstaltung Migrationsrecht stehen.</p> <p>Fragen betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Ausreise von Migrantinnen und Migranten gehören traditionell zu denjenigen Regelungsbereichen, die von den einzelnen Staaten frei geregelt werden können. Indes werden dieser Freiheit heute durch internationale Übereinkommen (z.B. die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU) sowie Menschenrechtsübereinkommen (z.B. die Flüchtlingskonvention oder die EMRK) gewisse Schranken gesetzt.</p> <p>Die Vorlesung möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Faktoren für Migrationsbewegungen einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Bestimmungen (Ausländer- und Integrationsgesetz, Asylgesetz) geben und dabei aufzeigen, wo der Entscheidungsfreiheit des schweizerischen Gesetzgebers völkerrechtliche Schranken gesetzt werden. Neben der historischen Entwicklung des schwei-</p>

	zerischen Migrationsrechtes (von der vollen Freizügigkeit im 19. Jahrhundert zur gegenwärtigen restriktiven Praxis) und der Betrachtung der zentralen Regelungen der einzelnen Regimes soll auch die Frage der Durchsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen thematisiert werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sollen im Anschluss an die Lehrveranstaltung in der Lage sein, Zielsetzungen, Regelungen und Handlungsoptionen des Migrationsrechtes zu erkennen und können das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen und internationalen Bezug einordnen.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Migrationsstrafrecht</b>
Dozierende	Dr. Luzia Vetterli
Inhalt	<p>Ausländerinnen und Ausländer – hauptsächlich Männer – stellen einen grossen Teil der Gefängnisinsassen und -innen. Die Medien berichten von kriminellen Ausländern oder fragen nach dem «Migrationshintergrund» einer Schweizer Täterin. Die Gesellschaft verlangt «Lösungen» in Form der Ausschaffungsinitiative. Die Lehrveranstaltung Migrationsstrafrecht richtet das Augenmerk auf Ausländerinnen und Ausländer im Strafverfahren. Obwohl unser Rechtssystem vom Grundsatz der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung geprägt ist, gestaltet sich ein Strafverfahren wesentlich anders, je nachdem, ob die betroffene Person einen Schweizer Pass hat oder nicht. Mit Inkrafttreten der Bestimmungen zur Landesverweisung nach Art. 66a StGB hat sich diese Schere noch weiter geöffnet. Ausländerinnen und Ausländer werden aber auch überdurchschnittlich oft Opfer von Straftaten. Auch hier beleuchtet die Vorlesung die Gründe sowie einzelne relevante Tatbestände.</p> <p>Inhalt: Die Lehrveranstaltung legt einen ersten Schwerpunkt auf die Strafbestimmungen des AIG. Die Verurteilungen gemäss Art. 119 ff. AIG machen gemäss Kriminalstatistik einen beträchtlichen Anteil aus, viele Fragen sind dabei jedoch noch offen und umstritten. Im zweiten Drittel der Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem StGB: Interessant ist beispielsweise, ob die Herkunft bei der Frage nach dem Rechtsirrtum, bei der Rechtfertigung oder bei der Strafzumessung berücksichtigt werden darf. Im BT haben die migrationsrechtlich relevanten Delikte der Zwangsehe, der weiblichen Genitalverstümmelung und des Menschenhandels an Aktualität gewonnen. Auch im Strafprozessrecht spielt die Herkunft des Täters oder der Täterin eine Rolle, beispielsweise bei der Frage, ob Untersuchungshaft wegen Fluchtgefahr angeordnet werden darf, oder wie und wie umfangreich der in der EMRK verankerte Anspruch auf Übersetzung zu gewährleisten ist. Schliesslich ist für Ausländerinnen und Ausländer, die in ein Strafverfahren involviert sind, die Strafe, die sie zu befürchten haben, meist das kleinere Übel. Ihre wirkliche Sorge gilt den migrationsrechtlichen Konsequenzen einer Verurteilung. Dieser Aspekt (Landesverweisung, Einreiseverbote, Einbürgerungen) bildet den letzten Teil der Vorlesung.</p>
Voraussetzungen	Migrationsrecht ist nicht zwingend, aber von Vorteil
Lernziele	Querschnittartiger Überblick über die migrationsrechtlich interessierenden Themen des Straf- und Strafprozessrechts
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Nachlassplanung und -abwicklung</b>
Dozierende	Prof. em. Paul Eitel
Inhalt	Im Anschluss an die Vorlesung Privatrecht Erbrecht werden ausgewählte Probleme eingehend behandelt: Auslegung von Verfügungen von Todes wegen / besondere Verfügungsarten; Begünstigung des überlebenden Ehegatten, mit Einschluss des Ehegüterrechts; Ausgleichung und Herabsetzung lebzeitiger Zuwendungen; erbrechtliche Berücksichtigung von Lebensversicherungen; Grundzüge des bürgerlichen Erbrechts.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms

Lernziele	Die Studierenden sollen ihr im Bachelor-Programm erworbenes Grundwissen erweitern und vertiefen sowie anspruchsvolle praxisbezogene Rechtsfragen erkennen und lösen können.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Notariatsrecht</b>
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgeschäftsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung). Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis</b>
Dozierende	Dr. Heiner Eiholzer
Inhalt	Die Veranstaltung baut auf den im Bachelor vermittelten Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts auf und schliesst daran an. Behandelt werden praxisrelevante Fragen des öffentlichen Verfahrensrechts mit Fokus auf die Verfahrensordnungen von Luzern und anderen Zentralschweizer Kantonen. Der Stoff wird workshopartig anhand von realen Fallbeispielen erarbeitet und diskutiert, verbunden mit kurzen theoretischen Blöcken.
Voraussetzungen	BLaw
Lernziele	Die Studierenden werden mit der prozessualen Denk- und Argumentationsweise vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, komplexere verfahrensrechtliche Frage- und Problemstellungen zu erkennen und einzuordnen sowie mithilfe der anwendbaren Rechtsgrundlagen stringente Falllösungen zu erarbeiten. Die Veranstaltung soll die Studierenden zugleich an die Herausforderungen des Anwaltspraktikums und der Anwaltsprüfungen heranzuführen.
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Öffentliches Vergaberecht</b>
Dozierende	Dr. Phil Baumann
Inhalt	Bund, Kantone und Gemeinden beschaffen jährlich Güter, Dienstleistungen und Bauleistungen im Wert von über CHF 35 Milliarden. Die Politik und Gesellschaft fordern immer wieder, dass diese Gelder in die Schweizer Wirtschaft fliessen und öffentliche Aufträge deshalb an regionale oder zumindest nationale Unternehmen vergeben werden. Es stösst auf Unverständnis, wenn Schweizer Armeesackmesser in China und Fenster für das Bundeshaus in Tschechien hergestellt werden. Gleichzeitig sind Behörden, die ihre Aufträge nicht öffentlich ausschreiben, den Vorwürfen der Vetternwirtschaft und Korruption ausgesetzt. Schlagzeilen zu «Beschaffungs-Skandalen» in der Verwaltung sind regelmässig Gegenstand der medialen Berichterstattung. Doch welche Regeln gelten nun wirklich?

Seit Mitte der 1990er Jahre verfügt die Schweiz über ein modernes Vergaberecht, das per 1. Januar 2021 komplett revidiert wurde. Es handelt sich um ein junges Rechtsgebiet mit starken internationalen Bezügen und grosser praktischer Bedeutung. Auf internationaler Ebene regeln die Welthandelsorganisation (WTO) und die Bilateralen Abkommen Schweiz–EU, welche Aufträge weltweit oder europaweit ausgeschrieben werden müssen. Im Inland ist das Vergaberecht in verschiedenen Erlassen auf Stufe Bund und Kantone geregelt.

In dieser Lehrveranstaltung werden das internationale und nationale Vergaberecht vertieft dargestellt und Bezüge zum EU-Vergaberecht und zu anderen Rechtsgebieten wie das Kartellrecht aufgezeigt.

Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des Vergaberechts und dessen praktische Bedeutung in Verwaltung und Wirtschaft. Sie erhalten eine Übersicht über die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und können beurteilen, ob ein staatlicher Auftrag oder ein staatsnahes Unternehmen dem Vergaberecht untersteht, welche Vergabeverfahren zur Anwendung kommen, und wann ausnahmsweise auf eine Ausschreibung verzichtet werden darf.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht</b>
Dozierende	Dr. Nora Scheidegger
Inhalt	Die Rolle des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht hat sich in den vergangenen Jahrzehnten radikal verändert: Von der früheren Tradition der «Neutralisierung des Opfers» kam es schrittweise zu einer Aufwertung des Opfers und einem steten Ausbau der Instrumente für einen möglichst umfassenden Opferschutz. In der Veranstaltung soll nicht nur dieser Prozess der «Wiederentdeckung des Opfers» nachgezeichnet werden, sondern auch kritisch der Frage nachgegangen werden, inwieweit Opferanliegen bei der Ausgestaltung des materiellen und formellen Strafrechts und des Opferhilferechts berücksichtigt werden können, müssen und dürfen. Dafür wollen wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und es auch im historischen, kriminologischen, menschenrechtlichen und rechtsvergleichenden Kontext betrachten. Ausgehend von diesem grundlegenden Wissen wollen wir die aktuelle Rechtslage zur Stellung des Opfers kritisch betrachten und hinterfragen und auch über alternative Ansätze wie die internationale Bewegung der «Restorative Justice» nachdenken.
Voraussetzungen	Vorkenntnisse im materiellen und formellen Strafrecht. Aktive Mitwirkung und kritisches Mitdenken werden erwartet.
Lernziele	Kenntnis der rechtlichen Stellung des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht sowie im Opferhilferecht, Grundkenntnisse der Viktimologie. Reflexion über Legitimation und Grenzen der Berücksichtigung von Opferanliegen. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (rechtspolitischen) Entwicklungen zur Thematik.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Planungs- und Baurecht</b>
Dozierende	Prof. Roland Norer Dr. Meinrad Huser (FS 2024)
Inhalt	Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen, Eigentumsgarantie</li> <li>▪ Planungsrecht (Grundsätze, Richt- und Nutzungsplanung, Sondernutzungspläne und weiteres planungsrechtliches Instrumentarium, Planfestsetzung und -revision)</li> <li>▪ Baurecht (materielles Baupolizeirecht, Baubewilligung und Verfahren)</li> <li>▪ umweltrechtliche Bezüge (insbesondere Umweltverträglichkeitsprüfung)</li> <li>▪ horizontale Fragen (Koordination, Rechtsschutz)</li> </ul>

	Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Umweltrecht besucht werden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze</li> <li>▪ thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Planungs- und Baurecht ergeben</li> <li>▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis</li> </ul>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Polizei- und Sicherheitsrecht</b>
Dozierende	PD Dr. Lucien Müller
Inhalt	<p>Insbesondere folgende Themenbereiche werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundaufgaben der Polizei / Grundbegriffe des Polizei- und Sicherheitsrechts</li> <li>▪ Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben und Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Kompetenzverteilung im Bereich der inneren Sicherheit</li> <li>▪ Die Behörden- und Gesetzesarchitektur im Sicherheitsbereich</li> <li>▪ Handlungsformen im Polizei- und Sicherheitsrecht / Polizeiliche Standardmassnahmen</li> <li>▪ Die internationale Polizeikooperation</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit Privaten / Auslagerung von Polizei- und Sicherheitsaufgaben</li> <li>▪ Kontrolle polizeilichen Handelns / Rechtsschutz</li> </ul>
Voraussetzungen	Öffentliches Recht
Lernziele	Grundkenntnisse des internationalen, schweizerischen und kantonalen Polizei- und Sicherheitsrechts
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht</b>
Dozierende	Prof. Regina E. Aebi-Müller
Inhalt	<p>In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, das schon etwas «eingerostete» Wissen zum Personen- und Familienrecht aufzufrischen und zu vertiefen. Im Zentrum stehen Handlungsfähigkeitsrecht, Persönlichkeitsschutz, Scheidungs- und Unterhaltsrecht, Kinderschutz, güterrechtliche Planung und Erwachsenenschutz. Dabei wird auf hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Lehrveranstaltung basiert daher auf komplexen, zumeist «echten» Fällen.</p> <p>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus.</p>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besuch der Vorlesungen Personenrecht, Familienrecht und Zivilprozessrecht im Bachelor</li> <li>▪ Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung</li> </ul>
Lernziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Personen- und Familienrechts und können anspruchsvolle Fragen und Fälle aus diesen Rechtsgebieten selbständig bearbeiten.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht</b>
Dozierende	Prof. Jörg Sprecher
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung ist dem Auftrags- und Werkvertragsrecht gewidmet. Vertieft behandelt werden Grund- und Einzelfragen aus diesen beiden für das heutige Wirtschaftsleben wichtigen Vertragstypen: Vertragsqualifikation und Abgrenzung, Übernahme und Geltung allgemeiner Geschäftsbedingungen wie der SIA-Normen, Entgelt (Honorar bzw. Werklohn), Verantwortlichkeit der Parteien und Vertragsbeendigung. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Werkvertrags- und Auftragsrecht erwerben und mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, anspruchsvolle auftrags- und werkvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht (insb. SVG und BetmG)</b>
Dozierende	Prof. Gerhard Fiolka
Inhalt	Als Nebenstrafrecht werden alle Strafvorschriften bezeichnet, die in Erlassen ausserhalb des Strafgesetzbuches (StGB) geregelt sind. Es handelt sich dabei um eine sehr heterogene Gruppe von Strafbestimmungen in über zweihundert Erlassen, die vielfach ohne vertiefte kriminalpolitische Reflexion zustande gekommen sind und die z.B. durch die Verwendung von Blankettbestimmungen und Verweise auf das bisweilen sehr ausgedehnte Verordnungsrecht besondere Herausforderungen in sich bergen. In der Rechtspraxis sind Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht indes von beträchtlicher Bedeutung. So betreffen ca. 50% der Strafurteile in der Schweiz Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz. Gegenstand der Vorlesung sind zentrale Strafbestimmungen aus dem Nebenstrafrecht. Nach einem allgemeinen Überblick folgt eine intensive Bearbeitung ausgewählter Probleme, die für die Berufspraxis von besonderem Interesse sind. Vertieft behandelt werden dabei insbesondere ausgewählte Straftatbestände des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG).
Voraussetzungen	Solide Kenntnisse im Strafrecht AT und BT sowie in der Strafrechtsdogmatik werden vorausgesetzt. Eine motivierte und aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes werden erwartet.
Lernziele	Die Studierenden sollen am Ende des Semesters mit wichtigen Strafvorschriften aus dem Bereich des Nebenstrafrechts umgehen können.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Private Law EU-CH</b>
Dozierende	PD Dr. Dirk Trüten
Inhalt	Through its extensive legislative activity, the European Union has played a decisive role in the development of private law both in the Member States of the European Union and in Switzerland in recent decades. The first part of the course is dedicated to the relevant primary law. EU primary law primarily binds only the Member States and the Union institutions. However, the relevant provisions can also directly establish rights and obligations vis-à-vis individual EU citizens and thus have an impact on legal relationships under private law.  In the second part of the course, the most important areas of EU private law regulated by EU secondary law are dealt with in an overview. These lessons will include provisions of Swiss law that correspond to EU law in terms of content, which have been adopted by means of "autonomous implementation" or on the basis of bilateral agreements. Account will also be taken of the fact that the Swiss Federal Court generally

	interprets corresponding provisions of Swiss law in conformity with European law. This practice raises numerous questions that may be relevant to students' later professional practice.
Voraussetzungen	Basic knowledge of EU institutional law
Lernziele	Basic knowledge of the EU-legislation in the field of private law and of the respective Swiss legislation.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Privatversicherungsrecht</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	<p>Entwicklung und Grundlagen des Versicherungsrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeiner Teil: Vertragsabschluss, Einbezug Dritter, Geltungsfragen, Aufklärungspflichten, Vermittlung, AVB, Prämien, Obliegenheiten, Versicherungsfall, Koordination und Rückgriff, Vertragsänderungen, Beendigung, Verjährung</li> <li>▪ Besonderer Teil: Sach-, Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Unfall- und Lebensversicherung</li> <li>▪ Rahmenbedingungen: Versicherungsaufsichtsrecht</li> </ul>
Voraussetzungen	Vorlesung OR AT erfolgreich absolviert
Lernziele	<p>Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts sowie der wichtigsten Versicherungszweige kennen und verstehen</li> <li>▪ einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können</li> <li>▪ das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen</li> <li>▪ Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen</li> </ul>
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Public International Law: Workshop “Statehood in International Law: Current Issues, Challenges and Disputes”</b>
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Territory – People – Power: the notion of statehood in international law is mostly uncontested. Nevertheless, many issues, challenges and disputes relate to statehood or are looming at the horizon. Just to mention a few: What about submerging states, will they loose their statehood? And what about the statehood of disputed entities (e.g. Taiwan, Palestine)? Is there a right to secession (e.g. Catalunya, Quebec)? Who decides on the statehood, the international community, courts? What about alternative, non-westphalian notions of statehood?</p> <p>This workshop focuses on issues pertaining to statehood and will be held in three parts. Following an introductory and organisational session in the first week of the term, students will work in small groups (3–4 students) and prepare presentations and papers on self-chosen topics relating to current issues of public international law. During this period, there will be no weekly class meetings, but rather individual and group guidance sessions with Prof. Martina Caroni and her team. Finally, during the last weeks of the term, there will be meetings for the group presentations and class discussions.</p>
Voraussetzungen	Knowledge of Public International Law recommended (but not a requirement)
Lernziele	–
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Recht der beruflichen Vorsorge</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der 2. Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Knowhow trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgeber und die Unterstellung von Arbeitnehmern sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum; ev. Behandlung der beruflichen Vorsorge im Steuerrecht.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungskoordination.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Recht der digitalen Medien</b>
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	<p>In der Veranstaltung werden die Eckpfeiler der neuen digitalen Rechtsordnung eingehend analysiert. Ausgehend von den drei privatrechtlichen Rechtsbegriffen «Personen», «Sachen» und «Rechtsverhältnisse» werden aktuelle juristische Herausforderungen sowie Lösungsansätze der digitalen Rechtssubjektivität («ePersonhood», Datenschutz), Rechte an Daten («Dateneigentum», digitaler Nachlass) sowie Verträge über digitale Güter, digitale Plattformen und Krypto-Finanzwesen erörtert. Entsprechend dieser Gesamtbetrachtung der Materie ist der Workshop als zentrale Veranstaltung zum Schwerpunktthema «Digitalisierung des Rechts» gedacht.</p> <p>Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil des Semesters bereiten die Studierenden einzeln oder in Gruppen zu einem bestimmten Thema eine Präsentation vor. Während dieser Zeit finden keine Vorlesungen im Plenum statt. Diese Phase dient der Ausarbeitung der Präsentation unter der individuellen Betreuung der Teilnehmenden/Gruppen von Prof. Karavas. Die Gruppeneinteilung und die Themenvergabe werden im Einführungstermin besprochen. Im zweiten Teil des Semesters finden die wöchentlichen Termine mit den Gruppenvorträgen und Diskussionen statt.</p>
Voraussetzungen	Keine
Lernziele	Die Studierenden sollen einen Einblick in die neuesten Entwicklungen im Bereich des Rechts der Digitalisierung und der Digitalwirtschaft erhalten und die methodischen Kompetenzen zum Umgang mit neuartigen Rechtsproblemen im Bereich der neuen Medien erwerben.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG)</b>
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold
Inhalt	<p>Das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (Lauterkeitsrecht; UWG) verbietet unternehmerisches Wettbewerbsverhalten, das darauf ausgerichtet ist, auf unfaire bzw. unlautere Art und Weise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Kaufentscheid der Marktgegenseite zu beeinflussen (z.B. wenn eine Anbieterin in täuschender oder tatsachenwidriger Weise ihre eigenen Angebote</li> </ul>

	<p>aufwertend oder die Angebote von Mitbewerbern herabmindernd darstellt oder wenn sie die Nachfrager durch Ausnutzung einer Veranlagung oder Ausüben von Druck in eine Situation versetzt werden, in der sie nicht mehr frei entscheiden können, ob ein angebotenes Gut überhaupt einem Bedürfnis entspricht),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die freie Wirtschaftstätigkeit von Konkurrenten zu stören (z.B. durch Sabotage der Betriebsabläufe von Konkurrenten), oder</li> <li>▪ Aufwendungen einzusparen (z.B. durch unbefugte Verwertung von Arbeitsergebnissen anderer Marktteilnehmer oder durch Rechtsverstösse).</li> </ul> <p>Ein unlauteres Wettbewerbsverhalten führt dazu, dass sich in einem Markt nicht das Angebot mit dem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis durchsetzt und deshalb der Wettbewerb seine Funktionen und wohlstandsfördernde Wirkung nicht entfalten kann. Das Lauterkeitsrecht ergänzt so das Kartellrecht, welches im Kern gegen private Marktmacht gerichtet ist.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden die verschiedenen Tatbestände gemäss Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sowie die prozessuale Durchsetzung des UWG vertieft behandelt.</p>
Voraussetzungen	Besuch der Lehrveranstaltung Wettbewerbsrecht ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden kennen und verstehen die Instrumente des Lauterkeitsrechts und die wichtigsten Präjudizien. Sie wissen, durch welche Verfahren das Lauterkeitsrecht durchgesetzt wird.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Rechtsetzungslehre
Dozierende	Dr. Lucy Keller
Inhalt	<p>Das juristische Studium konzentriert sich hauptsächlich auf die Rechtsanwendung, auf die Umsetzung und Durchsetzung des bereits gesetzten Rechts also. Juristische Arbeit erschöpft sich aber nicht in der Anwendung und Durchsetzung von Normen, die Politik und Verwaltung vorgängig geschaffen haben. Juristinnen und Juristen wirken vielmehr auch bereits bei der Entstehung von Rechtsnormen mit und bringen ihre Fähigkeiten in den Rechtsetzungsprozess ein.</p> <p>Rechtsetzung ist ein rechtlicher und auch ein politischer Prozess. Als solcher erfordert er nicht nur eine Offenheit für interdisziplinäre Fragestellungen, sondern auch konzeptionelle und vermittelnde Fähigkeiten. Über diese Kompetenzen müssen all jene Juristinnen und Juristen verfügen, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik tätig sind oder es sein wollen.</p> <p>Rechtsetzungslehre, auch Legistik genannt, ist als Fach zwischen Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Rechtslehre anzusiedeln, bedient sich aber auch rechtsphilosophischer und interdisziplinärer Erkenntnisse. Darüber hinaus ist die Rechtsetzungslehre ein stark praxisorientiertes Fach.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden neben Technik, Methodik und Verfahren der Rechtsetzung auch deren rechtliche Voraussetzungen, sowie Qualität und Funktionen von Rechtsnormen thematisiert. Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Teile, in denen Gesetzesbestimmungen formuliert und ein Gesetzgebungsverfahren durchgespielt werden.</p>
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen
Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Fragen, Antworten und Inhalte der Rechtsetzungslehre; sie sind in der Lage, Rechtsnormen korrekt zu konzipieren und zu formulieren und die Voraussetzungen guter Gesetzgebung zu benennen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	<b>Rechtsmedizin</b>
Dozierende	Prof. Christian Jackowski u. weitere Fachexperten des Instituts für Rechtsmedizin Bern
Inhalt	<p>Die Vorlesung beleuchtet die Gebiete der forensisch-medizinischen, forensisch-chemischen, forensisch-genetischen sowie der weiteren forensischen Wissenschaften, soweit sie für Juristinnen und Juristen relevant sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsmedizin im Hinblick auf die konkrete Anwendung in der Praxis. Schwerpunktthemen sind der aussergewöhnliche Todesfall und dessen Abklärung durch Legalinspektion und Obduktion, die Beurteilung von lebenden Opfern von physischer und sexueller Gewalt sowie die Körperschädigungen durch stumpfe und scharfe Gewalt, Schuss, O2-Mangel, Vergiftung etc. Ein spezielles Augenmerk gilt der Abklärung von Verkehrsunfällen und der Anwendung der modernen Bildgebung (CT, MRI) in der Rechtsmedizin. Auf dem forensisch-chemischen Sektor werden Fragen im Zusammenhang mit toxischen und zur Sucht führenden Substanzen behandelt. Es erfolgt ferner eine Einführung in die moderne DNA-Analyse in der Forensik mit Einblick in die DNA-Datenbank.</p> <p>Schliesslich werden Identifikation, Sterbehilfe/Suizidbeihilfe und – aus rechtsmedizinischer Sicht – der medizinische Behandlungsfehler thematisiert.</p>
Voraussetzungen	BLaw
Lernziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben der modernen Rechtsmedizin im Dienste von Polizei und Justiz. Als mögliche künftige Nutzer von rechtsmedizinischen Dienstleistungen kennen sie deren Möglichkeiten und Grenzen. Durch subtile Einführung mittels ausgewählter Bilder realer Fälle sind sie vertraut im Umgang mit professionellen Darstellungen von Verletzungen und Tod. Die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen bleiben dabei immer gewahrt.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	<b>Rechtsökonomie</b>
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	<p>Die ökonomische Analyse des Rechts und ähnliche Forschungsrichtungen – zusammengefasst als «Law and Economics» – haben in den USA einen sehr hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. Seit Längerem findet in Europa eine Rezeption dieser Methoden statt. In dieser Vorlesung soll deshalb den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, diese neue Disziplin kennen zu lernen.</p> <p>Bei der ökonomischen Rechtsanalyse werden die Folgen rechtlicher Regelungen einerseits ermittelt (positiver Teil) und andererseits unter dem Gesichtspunkt der Effizienz bewertet (normativer Teil). Nach der Vermittlung der wichtigsten Analysemethoden und -konzepte werden Anwendungen aus den verschiedenen Rechtsgebieten (Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht) besprochen. Schliesslich werden nebst den Möglichkeiten auch die Grenzen der ökonomischen Rechtsanalyse diskutiert. Dabei werden sowohl die philosophischen Grundlagen der ökonomischen Betrachtungsweise des Rechts als auch deren Verträglichkeit mit der schweizerischen Rechtsordnung kritisch beleuchtet.</p> <p>In der Vorlesung werden die folgenden zehn Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analysemethoden und Konzepte</li> <li>▪ Effizienzkriterien und Folgenorientierung</li> <li>▪ Das Coase-Theorem</li> <li>▪ Ökonomische Analyse des Privatrechts</li> <li>▪ Ökonomische Analyse der Kriminalität</li> <li>▪ Ökonomische Theorie der Politik («Public Choice»)</li> <li>▪ Ökonomische Verfassungs- und Verwaltungstheorie</li> <li>▪ Wettbewerbstheorie</li> <li>▪ Regulierungstheorie</li> <li>▪ Effizienz und andere gesellschaftliche Ziele</li> </ul>
Voraussetzungen	–

Lernziele	Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der ökonomischen Rechtsanalyse kennen und sind in der Lage, entsprechende Fragen und Probleme fachgerecht zu beurteilen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Rechtstheorie - Prozessbeobachtung und faires Verfahren: Rechtstheoretische Ansätze und praktische Umsetzung (Workshop)</b>
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	<p>In diesem Workshop soll sowohl rechtstheoretisch als auch durch konkrete Beobachtungen ein wesentlicher Aspekt heutiger Gerichtsverfahren analysiert werden. Ausgehend von Art. 6 EMRK, wird in der juristischen Literatur und in der Rechtspraxis dem Recht auf ein faires Verfahren eine massgebliche Bedeutung für die Legitimation der Gerichtsverfahren zugewiesen. Durch Prozessbeobachtung («Trial Observation») soll die Erfüllung des Fairnessanspruchs überprüft werden können. Im Workshop sollen sowohl die Grundaspekte der Prozessbeobachtung an sich wie auch einzelne Massstäbe gängiger Beobachtungen untersucht werden.</p> <p>Der Workshop wird in Kooperation mit dem Obwaldner Institut für Justizforschung durchgeführt. Er gliedert sich in einem einführenden Vorlesungsteil zu den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen der Prozessbeobachtung, daran anschliessende, von den Studierenden vorgenommene Besuche und Beobachtungen von aktuellen Gerichtsverfahren an Gerichten der Innerschweiz, die dann in einem dritten Teil der Lehrveranstaltung gemeinsam diskutiert werden. Schliesslich verfassen die Studierenden eine kleinere schriftliche Arbeit, die sich mit rechtstheoretischen Aspekten wie auch mit den Ergebnissen der eigenen Beobachtungen befassen soll.</p>
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für das Verfahrensrecht, das Verfassungsrecht und das Justizwesen interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die theoretische und praktische Dimension aktueller verfahrensrechtlicher Probleme und in den Gerichtsalltag erhalten. Damit können rechtliche Entwicklungen der Gegenwart besser eingeordnet werden.
Masterprofil	Streiterledigung

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Rechtsvergleichung im Privatrecht</b>
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	<p>Diese Lehrveranstaltung behandelt einerseits Grundlagen der Rechtsvergleichung (Grundfragen, Aufgaben und Methoden). Andererseits und schweremässig werden ausgewählte privatrechtliche Rechtsfiguren (z.B. Haftung bei Vertragsverhandlungen, Umgang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Schadenersatz bei Vertragsverletzungen) rechtsvergleichend näher untersucht. Zur Sprache kommen vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis; es wird ausgiebig mit Quellenmaterial in der Originalsprache (v.a. Gerichtsentscheidungen in deutscher, französischer und englischer Sprache) gearbeitet.</p> <p>Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung seitens der Studierenden. Diesem Ziel dient vor allem eine Materialiensammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
Voraussetzungen	Bachelorstoff, insbesondere: ZGB (Einleitung und Personenrecht, Familienrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts); Obligationenrecht, AT+BT; ZPR/SchKR;
Lernziele	Die Studierenden sollen mit Grundfragen, Aufgaben und Methoden der Rechtsvergleichung im Privatrecht vertraut sein und vertiefte rechtsvergleichende Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfiguren erwerben. Sie sollen ferner in der Lage sein, selbständig mit deutschen, französischen und englischen Quellentexten umzugehen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	<b>Römisches Recht – ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage</b>
Dozierende	Dr. Roger Müller
Inhalt	<p>Das römische Recht hat in einem einzigartigen kulturellen Austauschprozess die Entwicklung aller grossen Privatrechtsordnungen Europas wesentlich geprägt. Die Kenntnis des römischen Rechts schärft daher das Bewusstsein sowohl für die historischen Dimensionen unseres modernen Privatrechts wie auch für die Bedeutung einer gemeinsamen Rechtskultur, was im Hinblick auf die Bestrebungen um eine europäische Vereinheitlichung des Privatrechts neue Aktualität erlangt.</p> <p>In dieser Veranstaltung werden, nach einer kurzen Einführung in die historischen Grundlagen, die zentralen Institutionen und Rechtsfiguren des römischen Privatrechts vorgestellt und anhand von (übersetzten) Originaltexten sowie ausgewählten Fallkonstellationen veranschaulicht. Gleichzeitig werden aber auch die unterschiedlichen Entwicklungslinien bis in unsere modernen Privatrechtssysteme aufgezeigt und rechtsvergleichend erörtert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Vertrags- und Sachenrecht.</p> <p>Hauptziel der Veranstaltung ist es, den Reichtum der römischen Rechtstexte zu nutzen, um an ihnen einerseits die historischen Besonderheiten aufzuzeigen und andererseits die Kontinuitäten und Brüche der dogmatischen Fragestellungen und Lösungsansätze bis in unser geltendes Recht zu verfolgen.</p> <p>Methodisch handelt es sich um eine historisch-dogmatische Vorlesung mit zahlreichen rechtsvergleichenden Ausblicken auf die Rezeptionsgeschichte und die geltenden europäischen Rechtsordnungen.</p>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkenntnisse des schweizerischen Sachen- und Vertragsrechts</li> <li>▪ Teilnahme am Präsenzunterricht; Vor- bzw. Nachbearbeitung anhand der abgegebenen Materialien</li> </ul> <p>Es werden keinerlei Lateinkenntnisse vorausgesetzt.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des klassischen römischen Sachen- und Vertragsrechts und erlangen ein vertieftes Verständnis für die Herkunft und historische Entwicklung des europäischen Privatrechts.
Masterprofil	–
Lehrveranstaltung	<b>Schadensrecht</b>
Dozierende	Ass.-Prof. Oliver William
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt das ausservertragliche und das vertragliche Haftpflichtrecht. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Schadensrechts, bespricht die Verschuldenshaftung sowie die Kausalhaftungen des Obligationenrechts und der Spezialgesetze (Auswahl). Daneben werden (ausgewählte) Haftungstatbestände des vertraglichen Haftpflichtrechts sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum ausservertraglichen Schadensrecht behandelt. In den Unterricht integriert ist die Besprechung von Übungsfällen und Urteilen, anhand derer der Stoff vertieft wird. Die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbearbeitung seitens der Studierenden ist daher für den Lernerfolg zentral.
Voraussetzungen	OR
Lernziele	Die Studierenden sind mit den wesentlichen Fragen des vertraglichen und des ausservertraglichen Schadensrechts vertraut. Sie kennen die Anspruchsgrundlagen für Schadenersatzansprüche und die Anspruchsvoraussetzungen der einzelnen Haftungstatbestände. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Fälle (exkl. Schadenberechnung) zu lösen.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	<b>Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)</b>
Dozierende	Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	<p>Die Vorlesung vertieft zum einen Rechtsgebiete, die in der Bachelor-Vorlesung «SchKG» nicht oder nur oberflächlich behandelt werden konnten, zum anderen führt sie die Studierenden an Rechtsgebiete an den Schnittstellen des SchKG zu anderen Rechtsgebieten (Sanierungsrecht des OR, internationales Konkursrecht) heran.</p> <p>Es handelt sich dabei schwergewichtig um die für Unternehmen besonders relevanten Aspekte des Insolvenzrechts: Konkursrecht, paulianische Anfechtung, Sanierungs- und Nachlassvertragsrecht. Zum Sanierungsrecht zählen auch gesellschaftsrechtliche Normen (Kapitalschnitt, Überschuldung und entsprechende Handlungspflichten des VR) und deren Zusammenspiel mit dem SchKG-Sanierungsrecht.</p> <p>Vertieft werden in diesem Kontext praktisch relevante Klagen, etwa die Anfechtungs- und die Verantwortlichkeitsklage.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt bildet das internationale Konkursrecht. Dabei kommen international-privatrechtliche (11. Kapitel IPRG) und rechtsvergleichende Aspekte («chapter 11» US BC) zur Sprache.</p>
Voraussetzungen	Besuch der Bachelor-Veranstaltung SchKR
Lernziele	<p>Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einen Gläubiger zu beraten, wie er seine Forderung in einem Konkurs des Schuldners geltend macht, sichert und durchsetzt.</li> <li>▪ Als Gläubiger oder als Konkursverwaltung eine Forderung gegenüber einem Dritten geltend zu machen.</li> <li>▪ Die Unternehmensleitung in einer finanziellen Notlage darüber zu beraten, welche Handlungen zur Abwendung der Insolvenz oder zur Einhaltung rechtlicher Pflichten geboten sind – sowie welche Handlungen (etwa bestimmte Zahlungen) nicht mehr zulässig sind.</li> <li>▪ Als Schweizer Korrespondenzanwalt/-anwältin ein ausländisches Konkursverfahren in der Schweiz anzuerkennen und allfällige Ansprüche der Konkursmasse in der Schweiz durchzusetzen.</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung
Lehrveranstaltung	<b>Schweizerisches Steuerrecht</b>
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung Steuerrecht soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden im ersten Teil der Vorlesung die zentralen Grundlagen wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil der Vorlesung eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert.</p>
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt.
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder in der Praxis kennen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich mit den wirtschaftlichen Folgen eines Todesfalles aus der Perspektive des Sozialversicherungsrechts, des Privatversicherungsrechts sowie des Haftpflicht- und Erbrechts.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Sozialversicherungsrechts
Lernziele	Die Studierenden erlernen sowohl das theoretische Fundament der Hinterlassenenleistungen im Sozialversicherungs- und Privatversicherungsrecht als auch privatrechtlicher Folgen eines Todesfalles, insbesondere die Berechnung des Versorgungsschadens. Zudem wird die Vorsorgeplanung durch privatrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Instrumente im Hinblick auf die Altersvorsorge sowie die Absicherung vor weiteren Risiken, wie insbesondere die Invalidität, beleuchtet. Das Wissen wird dabei auch anhand von Übungsfällen aus der Praxis erworben.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Sozialversicherungsrecht</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Sozialversicherungen sind Teil der Sozialstaatsidee und tragen bei Eintritt eines sozialen Risikos nicht nur zur existenziellen Sicherheit des Individuums bei sondern bilden auch einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Anteil am Bruttoinlandprodukt. Durch die Vorlesung wird der komplexe Aufbau des Systems der sozialen Sicherheit in der Schweiz beschrieben, die Risiken, die Unterstellung und Finanzierung beleuchtet, Grundbegriffe und Grundzüge des Leistungsrechts und der Leistungskoordination behandelt sowie die Organisation und das Sozialversicherungsverfahren gestreift. Zu jedem Kapitel werden gemeinsam kleine Fälle aus der Praxis besprochen. Die Vorlesung behandelt vertieft den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) sowie die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV) sowie die Ergänzungsleistungen (EL).
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts
Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau des Sozialversicherungssystems und die Rechtsquellen, die Risiken, die Unterstellungsprinzipien, Finanzierungsarten, die verschiedenen Sach- und Geldleistungen sowie ihre Koordination. Am Schluss der Lehrveranstaltung kann ein sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalt gelöst werden.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Steuerrecht der natürlichen Personen</b>
Dozierende	Dr. Peter Lang
Inhalt	<p>Bezahlen Sie gerne Steuern? Können Sie sich eine eigene fundierte Meinung zu steuerpolitischen Diskussionen machen – beispielsweise zu den laufenden Reformdiskussionen im Bereich der Wohneigentums- oder der sogenannten Familienbesteuerung? Füllen Sie Ihre Steuererklärung «spielend» aus?</p> <p>Das «Steuerrecht der natürlichen Personen» betrifft Millionen von Menschen, ist lebensnah und greifbar, aber auch theoretisch fundiert. In der Lehrveranstaltung tauchen wir gemeinsam Schritt für Schritt in die Welt dieses Steuerrechts ein. Ein Schwerpunkt liegt bei der Einkommenssteuer. So werden insbesondere die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens sowie das Steuermass behandelt. Einen speziellen Blick werfen wir auf die damit zusammenhängenden steuerrechtlichen Fragestellungen im Bereich «Vermögenserträge» sowie «Vorsorge &amp; Versicherungen». Der Vorlesungsstoff wird anhand von Übungssachverhalten und Gerichtsfällen verständlich gemacht.</p> <p>Sie werden in der Lehrveranstaltung etwas fürs Leben lernen und künftig Ihre Steuererklärung mit anderen Augen ausfüllen!</p>

Voraussetzungen	Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Vorteil, aber keine Bedingung ist der Besuch der Vorlesung «Schweizerisches Steuerrecht» (bis HS23 «Einführung ins Steuerrecht»).
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden breite, theoretisch fundierte und praxisorientierte Kenntnisse über wichtige Themen der Besteuerung natürlicher Personen erhalten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Staatsrecht (Vertiefung)</b>
--------------------------	---------------------------------

Dozierende	Prof. Klaus Mathis
------------	--------------------

Inhalt	<p>Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln.</p> <p>Es geht in dieser Vorlesung deshalb nicht nur um das bloss Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr auch die Möglichkeit geboten werden, über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen.</p> <p>In der Vorlesung werden die folgenden neun Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die anarchistische Kritik an Staat, Recht und Herrschaft</li> <li>▪ Demokratie und Rechtsstaat</li> <li>▪ Gemeinwohl und Rechtsstaat</li> <li>▪ Menschenwürde und Rechtsstaat</li> <li>▪ Die Diskussion um das Folterverbot</li> <li>▪ Die Diskussion um den Abschuss ziviler Flugzeuge</li> <li>▪ Widerstandsrecht und ziviler Ungehorsam</li> <li>▪ Die Radbruch'sche Formel und die Mauerschützenprozesse</li> <li>▪ Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit</li> </ul>
--------	--

Voraussetzungen	Keine
-----------------	-------

Lernziele	Die Studierenden werden mit den grundlegenden Konzepten der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, zu kontroversen staatsrechtlichen Themen kompetent Stellung zu nehmen.
-----------	---

Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte
--------------	--

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Strafrecht – Psychiatrie – Psychologie</b>
--------------------------	---

Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann Prof. Elmar Habermeyer et al.
------------	--

Inhalt	<p>Die Bezüge von Strafrecht, Psychiatrie und Psychotherapie sind vielfältig und wissenschaftlich wie praktisch ausserordentlich reizvoll. Diese Veranstaltung ist kooperativ konzipiert und ausgearbeitet worden. Neuartig ist das gezielt interdisziplinäre Vorhaben, Strafrecht, Psychiatrie und Psychologie einer Gesamtbetrachtung zu unterziehen. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, zumal die involvierten Wissenschaftlerinnen zwar aufeinander angewiesen sind, aber oft eine andere «Sprache» sprechen, in anderen Systemen denken und auch Rollenkonflikten ausgesetzt sein können. Das Konzept ist ausserdem bewusst exemplarisch angelegt. Der Ansatz geht also nicht in die Breite, sondern in die Tiefe. Es geht um eine vertiefte Diskussion von einigen (kontroversen) Schwerpunktthemen. Im Zentrum stehen zwei Einführungen (Optik Strafrecht und forensische Psychiatrie/Psychologie) und die vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Sachverständigen-Gutachten, Schuldfähigkeit, Kriminalprognosen, Behandlungsplan und Behandlung. So kann es um Fragen der Aussagepsychologie, der Vernehmungstheorie, der Schuldfähigkeit, der psychiatrischen oder psychologischen Begutachtung inkl. der Risikoerfassung (Kriminalprognostik) und der Risikokommuni-</p>
--------	--

kation, dem Zusammenhang von sexuellen Devianzen, Sucht oder psychischen Krankheiten mit Straftaten, den Möglichkeiten und Grenzen der Behandelbarkeit von psychischen Störungen zur Verbesserung der Legalprognose, den Spezifika der Jugendkriminalität, den Kulturspezifika, usw. gehen.

Eingeschlossen sind zwei Besuche in den Kliniken für Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (Zürich und Rheinau), wo vor Ort Einblicke in den stationären und ambulanten Behandlungsalltag, aber auch in die Qualitätssicherung und die Forschung gegeben werden.

Voraussetzungen	Keine (Strafrecht AT von Vorteil)
Lernziele	Die Studierenden kennen nicht nur die straf- und strafprozessrechtlichen Grundlagen der juristisch-psychiatrisch-psychologischen Zusammenarbeit, sie verfügen auch über ein vertieftes Verständnis der wissenschaftstheoretischen Widersprüche zwischen diesen Disziplinen sowie der Lehre und der praktischen Anwendung in Strafverfolgung, Rechtsprechung und Vollzug. Sie sind in der Lage, konstruktive, pragmatische und theoretisch gut begründete Lösungen in diesem Spannungsfeld zu erarbeiten.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Strafverfahrensrecht (Vertiefung)</b>
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	Die primäre Aufgabe des Strafverfahrens und der Strafbehörden ist es, die nach materiellem Recht richtige Entscheidung zu finden. Dabei steht im Grunde die materielle Wahrheit im Vordergrund, die Ermittlung des «wirklichen» Geschehens. Beweisverwertungsverbote, Strafbefehle ohne Beweisaufnahme und die zunehmende Praxis von Absprachen zeigen aber beispielsweise, wie sehr sich der «moderne» Strafprozess im Prozessalltag vom Prinzip der materiellen Wahrheit entfernt hat. Die Wahrheitsfindung ist freilich nicht sein einziges Ziel. Die Strafprozessordnung hat vielmehr unterschiedliche Ziele und damit Zielkonflikte (Wahrheitsfindung, Rechtsfriede, private Interessen, Gefahrenabwehr etc.) in Ausgleich zu bringen. Im Vordergrund steht heute, dass die Entscheidung prozessordnungsgemäss (justizförmig) zustande gekommen ist. Entsprechend bedeutungsvoll wird die genaue Kenntnis der Normen und des Systems des Strafprozessrechts. Diese Vorlesung will Ihnen einen vertieften Einblick in die faszinierende Materie vermitteln – dogmatisch vertieft und praxisbezogen. Die Vorlesung dient entsprechend auch zur Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung – wo das Strafprozessrecht oft eine prominente Stellung einnimmt. Sie lernen im Laufe des Semesters die Beteiligten am Strafprozess, ihre Rollen, Rechte und Pflichten kennen. Sie gewinnen einen fundierten Einblick beinahe ins gesamte schweizerische Strafverfahren, vom Vorverfahren über die Hauptverhandlung zu den Rechtsmitteln. Bei den zentralen Themen wird die Materie anhand praktischer Beispiele und der aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen vertieft. Dazu gehören etwa das Zwangsmassnahmenrecht, das Beweisrecht, die Teilnahmerechte und die besonderen Verfahrensarten wie das Strafbefehlsverfahren und das abgekürzte Verfahren.
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT
Lernziele	Sie sollen das neue schweizerische Strafprozessrecht theoretisch und praktisch in seinen wesentlichen Teilen verstanden haben und damit arbeiten können.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Strafverteidigung</b>
Dozierende	Dr. Laura Jetzer Dr. Andrea Taormina, LL.M
Inhalt	In der Vorlesung werden die Studierenden mit den wichtigsten Aspekten der Strafverteidigung vertraut gemacht. Dem Ablauf eines Strafverfahrens folgend behandeln wir die sich dem Strafverteidiger stellenden Fragen, zeigen Handlungsmöglichkeiten und -pflichten auf. Ausserdem werden einzelne Verfahrenssituationen wie z.B. Untersuchungshaft, Siegelung sowie ausgewählte Tätigkeitsbereiche wie z.B. Gewaltdelikte,

	grosse Wirtschaftsstraffälle näher beleuchtet. Dabei analysieren wir stets anonymisierte Fallbeispiele aus der Praxis und die Studierenden werden in die Erarbeitung des Stoffes mit einbezogen.
Voraussetzungen	Vorkenntnisse im Straf- und Strafprozessrecht. Vorbereitung, kritisches Mitdenken und aktive Mitwirkung werden erwartet.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein Verständnis <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Rolle des Strafverteidigers und der übrigen Akteure (Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Medien) und der Machtverteilung zwischen diesen Akteuren;</li> <li>▪ des praktischen Ablaufs eines Strafverfahrens und</li> <li>▪ der sich bei der Führung einer Strafverteidigung stellenden Fragen;</li> <li>▪ der Handlungsmöglichkeiten und Handlungspflichten des Strafverteidigers, sowie</li> <li>▪ der strategischen Aspekte einer Verteidigung.</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Strafvollzugsrecht</b>
Dozierende	Prof. Jonas Weber Prof. Ineke Pruin
Inhalt	Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die rechtlichen Regelungen des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz sowie deren Umsetzung in die Praxis. Dabei werden Bezüge zu kriminologischen Erkenntnissen zum Strafvollzug sowie den Regelungen und der Praxis in anderen Rechtsordnungen hergestellt. Behandelt werden die freiheitsentziehenden Sanktionen (Freiheitsstrafen, stationäre therapeutische Massnahmen, Verwahrung) mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, aktuelle Vollzugsfragen, (insb. Insassen ausländischer Herkunft und Umgang mit gefährlichen Verurteilten), der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Besuche in unterschiedlichen Anstalten.
Voraussetzungen	Strafrecht AT
Lernziele	s.o.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Umweltrecht</b>
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen</li> <li>▪ Luftreinhaltung, Lärmschutz, Strahlenschutz, umweltgefährdende Stoffe, Umgang mit Organismen, Abfälle, Bodenschutz</li> <li>▪ Waldrecht, Gewässerschutzrecht, Natur- und Heimatschutzrecht</li> <li>▪ Umweltverträglichkeitsprüfung, Beschwerdelegitimation, Umweltinformation, Vollzug und Durchsetzung</li> </ul> Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Planungs- und Baurecht besucht werden
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze</li> <li>▪ thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Umweltrecht ergeben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis</li> </ul>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Unfallversicherungsrecht</b>
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Unfallversicherung ist ein klassischer Sozialversicherungszweig mit erheblicher praktischer Bedeutung für alle Arbeitnehmenden in der Schweiz. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit Fragen der Versicherungsunterstellung sowie der Organisation dieser Sozialversicherung. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das Leistungsrecht der Unfallversicherung (Heilbehandlung, Taggeld, Renten bei Invalidität und Tod, Integritätsentschädigung etc.) sowie die Koordination der UVG-Leistungen mit denjenigen anderer Sozialversicherungen, mit dem Arbeitsrecht sowie dem Haftpflichtrecht. Der Wissenserwerb erfolgt auch im Rahmen der Besprechung praktischer Anwendungsfälle.
Voraussetzungen	Interesse an sozialversicherungsrechtlichen Themen
Lernziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Bereich der obligatorischen Unfallversicherung und können praxisnahe Anwendungsfälle umsetzen und lösen
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation</b>
Dozierende	Prof. Karin Müller Prof. Andrea Opel Dr. Philipp Egli
Inhalt	Die Vorlesung «Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Ausgehend von einem einheitlichen Ausgangssachverhalt werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Gründung und Rechtsformwahl», «Auf- und Ausbau» sowie «Sanierung und Liquidation» stellen, aus Sicht des Gesellschafts-, Sozialversicherungs- und Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Frühjahrssemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» besprochen. Die beiden Vorlesungen können aber unabhängig voneinander besucht werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Handels- und Gesellschaftsrechts. Vorkenntnisse im Steuer- und Sozialversicherungsrecht sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Gründung und dem Aufbau, bei der Sanierung und der Liquidation eines Unternehmens aus der Sicht des Gesellschafts-, des Sozialversicherungs- und des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung</b>
Dozierende	Prof. Karin Müller Dr. Felix Horat Dr. Gernot Zitter
Inhalt	Die Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Anhand eines einheitlichen Ausgangssachverhalts werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Nachfolge und Umstrukturierung» stellen, aus Sicht des Gesellschafts-, des Sozialversicherungs- und des Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Frühjahrssemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation» besprochen. Die beiden Vorlesungen können aber unabhängig voneinander besucht werden.

	<p>«...» stellen, aus Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- und Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Herbstsemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung Unternehmensrecht I (Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation) besprochen. Die beiden Vorlesungen zum Unternehmensrecht können aber unabhängig voneinander besucht werden.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in den beteiligten Rechtsgebieten Ehegüter-, Erb-, Gesellschafts- und Steuerrecht.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Nachfolge in und der Umstrukturierung von Unternehmen aus der Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- sowie des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen</b>
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der Besteuerung von Unternehmen (Personen- und Kapitalunternehmen) sowie mit der Besteuerung der an einem Unternehmen Beteiligten. Untersucht werden die Steuerfolgen während des gesamten Lebenszyklus des Unternehmens – von dessen Gründung über den Fortbestand bis hin zur Auflösung. Grundsätzlich ausgeklammert bleibt jedoch die steuerliche Behandlung von Unternehmensumstrukturierungen. Der Inhalt der Vorlesung soll anhand von Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht werden. Erwartet wird eine selbständige Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffs.
Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht» oder «Steuerrecht der natürlichen Personen»
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Basiswissen im Unternehmenssteuerrecht
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen</b>
Dozierende	Dr. oec. Michael Felber
Inhalt	<p>Reorganisationen, Unternehmensverkäufe und Sanierungen sind spezielle Geschäftsvorfälle, welche in der Regel eine Vielzahl von Rechtsfragen aufwerfen und Auswirkungen auf mehrere Steuerarten haben können.</p> <p>Gegenstand dieser Vorlesung sind die steuerrechtlichen Fragen, welche sich auf Gesellschafts- bzw. Gesellschafterebene aus diesen besonderen Geschäftsvorfällen ergeben. Die Veranstaltung orientiert sich an Problemstellungen aus der Beratungspraxis. Ein wesentlicher Teil des Vorlesungsstoffes wird anhand von praxisbezogenen Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht. Nicht selten zeigt sich, dass je nach Sachverhaltsgestaltung unterschiedliche Steuerfolgen resultieren. Die Abschätzung von steuerrechtlichen Risiken, die Beurteilung der Steuerfolgen wie auch die Steuerplanung sind Aufgaben, welche in besonderem Masse mit dem behandelten Themengebiet verknüpft sind.</p>
Voraussetzungen	Steuerrechtliche Grundkenntnisse (z.B. durch Besuch einer der folgenden Vorlesungen: «Schweizerisches Steuerrecht», «Steuerrecht der natürlichen Personen» bzw. «Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen») sind für diese Vorlesung hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich.
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen im Zusammenhang mit der steuerlichen Beurteilung von Unternehmensverkäufen, Reorganisationen und Sanierungen
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	<b>Vertragsgestaltung im digitalen Raum: Einblick in die Praxis</b>
Dozierende	Prof. Andreas Furrer
Inhalt	<p>Der digitale Raum breitet sich immer stärker im Alltag und im Geschäftsleben aus, die Erwartungen an die Technik und die rechtlichen Anforderungen halten mit dieser Entwicklung nicht immer Schritt: Wie soll man in der Praxis mit den damit verbundenen Herausforderungen in Bezug auf Verträge und deren Gestaltung umgehen? Welche Fallstricke sind zu beachten?</p> <p>Im Rahmen der Vorlesung «Vertragsgestaltung im digitalen Raum» werden diese Fragen aufgeworfen und es geben Praktiker aus den Bereichen Finanzmarktrecht, Legaltech, Blockchain, Gaming und Kunst Einblicke in ihren Berufsalltag. Damit werden die Probleme und Möglichkeiten bei der Vertragsgestaltung aufgezeigt.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden anhand konkreter Beispiele aus der Praxis die verschiedenen Arten der Vertragsgestaltung im digitalen Raum zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, mit Praktikern aktiv in Kontakt zu treten und zu diskutieren.</p> <p>Die Vorlesung «Vertragsgestaltung im digitalen Raum: Einblick in die Praxis» ergänzt die Vorlesung «Digitale Rechtsgeschäfte» aus dem Herbstsemester, ohne darauf aufzubauen und richtet sich an alle Studierende, die einen konkreten Einblick in die Praxis der digitalen Geschäftsfelder und deren Vertragsgestaltung erhalten wollen.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Nach der Veranstaltung sind Sie in der Lage, aktuelle technologische Entwicklungen und deren Vertragsgestaltung einzuordnen und die damit zusammenhängenden Rechtsfragen zu verstehen. Sie erhalten praxisnahe Einblicke in die Entwicklungen und Lösungsmöglichkeiten. Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lösungsansätze und schärfen ihren Sinn für die juristische Problemlösung. Der Kurs wird Ihnen künftig dabei helfen, rechtliche Grundfragen im Zusammenhang mit neuen Technologien und deren Vertragsgestaltung zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	<b>Vertragsgestaltung und -durchsetzung</b>
Dozierende	Dr. Jörg Sprecher
Inhalt	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden anhand praktischer Beispiele Grundlagen und Methodik der Vertragsgestaltung vermittelt. Die Studierenden üben das Formulieren von unterschiedlichen Verträgen und Vertragselementen. Sie lernen dadurch Denkweise, Methode und Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en kennen. Zudem diskutieren sie die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht (z.B. im Arbeits- und im Konsumentenschutzrecht) sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetreibungs- und des Konkursrechts.</p> <p>Die Teilnehmenden schreiben während der Präsenzveranstaltungen eigene kurze Texte. Die eigene Schreibaktivität ist für den Lernprozess zentral.</p>
Voraussetzungen	OR, Sachenrecht, Zivilprozessrecht und SchKG auf Bachelorstufe
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung, Vertragselemente sowie Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen</li> <li>▪ Struktur und Sprache von Verträgen analysieren und beurteilen; konstruktives Feedback erteilen</li> <li>▪ Konkrete Verträge gestalten können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag; Allgemeine Geschäftsbedingungen; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag</li> </ul>
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	<b>Völkerstrafrecht</b>
Dozierende	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind
Inhalt	<p>Völkerstrafrecht ist zwar nicht ein gänzlich neues Rechtsgebiet, dennoch hat es – nach bedeutenden Anfangsentwicklungen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg – erst nach dem Kalten Krieg, in den vergangenen dreissig Jahren eine grössere praktische Bedeutung erlangt. Wir werden die wichtigsten Entwicklungen des Völkerstrafrechts beleuchten, auch als Teil einer breiteren Vergangenheitsaufarbeitung oder Übergangsjustiz (Transitional Justice). Anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen Länderkontexten und aktuellen Fällen aus der internationalen Strafjustiz (Internationaler Strafgerichtshof, UNO Tribunale für Ruanda, Ex-Jugoslawien und Sierra Leone; nationale Verfahren in Guatemala, Argentinien und in der Schweiz) wird analysiert, wie Völkerstrafrecht zur Versöhnung und Konfliktransformation beitragen kann und welche strafrechtlichen und prozessualen Fragen sich dabei stellen. In der Vorlesung wird auch die Umsetzung zentraler Punkte des Römer Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes ins Schweizer Recht behandelt.</p> <p>Die Dozentinnen bringen langjährige praktische Erfahrung im Bereich Völkerstrafrecht und Vergangenheitsarbeit mit, unter anderem in den Anklagebehörden internationaler Strafgerichte (Ex-Jugoslawien und Sierra Leone). Sie haben zahlreiche internationale Organisationen, Regierungen, Wahrheitskommissionen, Gerichte und zivilgesellschaftliche Akteure in der ganzen Welt zu Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung beraten (z.B. Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien, Nordirland, Armenien, Tunesien, Mali, Zimbabwe, Burundi, Philippinen, Kolumbien). Diese praktischen Erfahrungen werden in die Vorlesung einfließen.</p>
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT; Kenntnisse im Strafprozessrecht und im Völkerrecht sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand konkreter Fallbeispiele und durch die Lektüre von Originaltexten einen Überblick über den aktuellen Stand des materiellen Völkerstrafrechts und des Völkerstrafprozessrechts gewinnen. Dazu gehören u.a. die historische Entwicklung des Rechtsgebietes, der derzeitige Bestand an völkerstrafrechtlichen Verbrechen, die zu ihrer Beurteilung zuständigen internationalen Gerichte sowie die Frage des Verhältnisses zwischen Völkerstrafrecht und nationalem Strafrecht.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	<b>Wenn's brennt: Schneller Rechtsschutz im Zivilrecht (Blockveranstaltung)</b>
Dozierende	Prof. Cordula Lötscher
Inhalt	Im Rahmen dieser Veranstaltung verfassen die Studierenden eine Rechtsschrift und präsentieren anschliessend mündlich eine Klienteninformation zu einem praxisnahen, dringlichen Sachverhalt im Zivilrecht. Gearbeitet wird in Zweier- oder Dreiergruppen, die Bewertung erfolgt individuell. Das Verfassen der Rechtsschrift erfordert ein sehr fokussiertes Tätigwerden in der entsprechenden Zeit. Es ist möglich, bereits in der Anmeldung begründet anzugeben, welche Einteilung bevorzugt wird; die Berücksichtigung von Wünschen kann allerdings nicht garantiert werden. Abschluss der Veranstaltung bildet eine zweitägige Blockveranstaltung, wo die Studierenden ihre mündlichen Präsentationen halten und sich Fragen von Expert:innen aus der Praxis stellen.
Voraussetzungen	Unerlässliche Grundlage ist der Bachelorstoff im Bereich des Zivilverfahrensrechts. Erforderlich ist zudem ein grosses Interesse an der anwaltlichen Tätigkeit sowie Teilnahme an der Einführungs- und Blockveranstaltung.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erlernen des Verfassens einer Rechtsschrift;</li> <li>▪ Erlernen von Inhalt und Sprache einer Klienteninformation;</li> <li>▪ Kennenlernen resp. Vertiefung der bei Dringlichkeit zur Verfügung stehenden Rechtsbehelfe im Zivilverfahrensrecht;</li> <li>▪ Praxisrelevanz des theoretisch Erlernen erfahren;</li> <li>▪ Annähern an die anwaltliche Tätigkeit.</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	<b>Wettbewerbsrecht</b>
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rüttsche
Inhalt	<p>Die Kenntnis des Wettbewerbsrechts ist nicht nur «Kür», sondern «Pflicht» für alle Studentinnen und Studenten, die später im Wirtschaftsrecht kompetent arbeiten wollen, sei es in Wirtschaftskanzleien, in Unternehmen, in Verbänden, in der Politik oder in der Verwaltung.</p> <p>Das Wettbewerbsrecht umfasst sämtliche Rechtsgebiete, die den Wettbewerb vor staatlichen oder privaten Eingriffen schützen oder die Folgen bei fehlendem Wettbewerb regeln. In der Veranstaltung werden die Grundlagen der folgenden Themen vermittelt und deren Zusammenhänge aufgezeigt: Wirtschaftsverfassung (Art. 27 und 94 BV), Kartellgesetz, Binnenmarktgesetz, Bundesgesetz über technische Handelshemmnisse, Freizügigkeitsabkommen CH–EU, Preisüberwachungsgesetz, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Beschaffungsrecht sowie Auszüge aus Spezialgesetzen des Infrastrukturrechts (z.B. Radio- und Fernsehgesetz, Fernmeldegesetz, Postgesetz). Der Stoff gliedert sich entsprechend dem Skript in drei Teile:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen: Markt und Wettbewerb, Übersicht über die Rechtsgrundlagen, die den Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen schützen;</li> <li>▪ Marktzugang: Produkte-, Dienstleistungs- und Infrastrukturmärkte;</li> <li>▪ Wettbewerb im Markt: Schutz der Wettbewerbsparameter Preis und Leistung, Staat als Marktteilnehmer (öffentliche Beschaffungen und staatliche Wirtschaftstätigkeit).</li> </ul> <p>In der Veranstaltung Wettbewerbsrecht werden die Grundlagen für vertiefende Masterveranstaltungen im Bereich des Wettbewerbsrechts gelegt wie namentlich Kartellrecht, Öffentliches Vergaberecht, International Trade Law oder Recht gegen unlauteren Wettbewerb (UWG).</p>
Voraussetzungen	Öffentliches Recht aus dem Bachelorprogramm; Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen
Lernziele	Die Studierenden verstehen, weshalb und wie der Staat die Märkte reguliert und den Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen schützt. Sie sind in der Lage, komplexe wirtschaftsrechtliche Fragen und Fälle zu analysieren, den einschlägigen Rechtsbereichen und Rechtsnormen zuzuordnen und korrekt zu lösen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	<b>Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit</b>
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	<p>In dieser Vorlesung interessiert uns primär jenes Sanktionenrecht, welches Rechtsgüter der Allgemeinheit (kollektive Rechtsgüter, Universalrechtsgüter) bzw. Gemeininteressen schützt. Dabei lassen sich grob zwei Bereiche unterscheiden:</p> <p>Strafrecht, welches illegale Märkte zu verhindern sucht.</p> <p>Strafrecht, welches dysfunktionales Verhalten auf legalen Märkten verdrängen will.</p> <p>Dieser Teil des Wirtschaftsstrafrechts gegen die Gemeininteressen boomt ganz besonders und erfährt international eine geradezu rasante Entwicklung.</p> <p>Der erste Bereich dieser Sanktionsnormen soll die Teilnahme an Schwarzmärkten, an der Unterweltwirtschaft bzw. am wirtschaftlich tätigen organisierten Verbrechen verbieten und/oder die Infiltration der illegalen in die legalen Märkte unterbinden. Interessieren soll uns hier vor allem das kontrovers diskutierte Geldwäscherei-Strafrecht, Schwarzarbeit-Strafrecht, OK-Strafrecht (am Beispiel der «Umweltmafia»).</p> <p>Der zweite Bereich von Sanktionsnormen hat die Einhaltung der Regeln am Markt zum Ziel. Letzterer funktioniert dank Wettbewerb und wird nach der Theorie über Angebot und Nachfrage reguliert. Dieser Mechanismus ist aber an Bedingungen geknüpft. Nur wenn Transparenz und freie Entscheidungsmöglichkeit herrscht, kann rational die beste Wahl getroffen und das beste Angebot gemacht werden. Um dieses System zu sichern, kennen wir zahlreiche Regeln gegen Marktmissbrauch. Folgenden Normensystemen wollen wir uns im Rahmen der Vorlesung vertiefter zuwenden: Korruptions-Strafrecht, Kartell-Strafrecht, UWG-Strafrecht, Börsen- und Finanzmarkt-Strafrecht.</p>

	In dieser Vorlesung interessieren uns am Rande auch einige Fragen der Strafverfolgung und der stets zunehmende Einfluss der Compliance.
Voraussetzungen	Die Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» setzt keine besonderen Kenntnisse des Wirtschaftsrechts (wie Kartellrecht, Börsenrecht, UWG, usw.) oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für diese Vorlesung benötigen, wird Ihnen vermittelt. Die Vorlesung ist selbständig, setzt auch andere Vorlesungen zum «Wirtschaftsstrafrecht» nicht voraus.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit». Sie sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität vertraut und verstehen jeweils die rechtlichen Zusammenhänge.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Kriminalität & Strafrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Wirtschaftsstrafrecht und Individuen</b>
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	<p>Wirtschaftsstrafrecht ist boomendes Strafrecht – ein Strafrecht mit vielen interessanten Besonderheiten und zahlreichen Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten. Viele Anwaltskanzleien, Unternehmen, Wirtschaftsberatungs- und Revisionsbüros, Staatsanwaltschaften usw. haben heute entsprechende Spezialistinnen und Spezialisten.</p> <p>Zunächst werden die Besonderheiten dieses Fachgebietes ausgeleuchtet. Einige Stichworte sind: Internationales Wirtschaftsstrafrecht, Kausalitätsfragen und Gremienentscheide, Probleme bei der Vermögenseinziehung, Unternehmensstrafrecht, Konzernstrafrecht, Geschäftsherrenhaftung, Vertreterhaftung etc.</p> <p>Das zentrale Wirtschaftsdelikt ist der Betrug zum Schutz wahrer Informationen. Die Lüge ist zwar Teil des Wirtschaftsalltags. Zugleich ist die Wahrheit vorausgesetzt für einen optimalen Entscheidungsprozess. Bei diesem Spannungsverhältnis werden wir uns etwas aufhalten und zahlreiche Ihnen wohl noch ganz unbekannte Formen der arglistigen Täuschung behandeln.</p> <p>Wirtschaftliches Handeln verlangt nicht nur nach Wahrheit, sondern auch nach Vertrauen. Entsprechend bedeutungsvoll ist der Schutz gegen Veruntreuung und ungetreue Geschäftsbesorgung und den noch so unbekanntem Wucher. In diesem Zusammenhang lernen Sie etwa das «Frontrunning» kennen oder was es strafrechtlich mit «Retrozessionen» und «schwarzen Kassen» auf sich hat. Zum Schluss möchten wir noch einen Einblick ins Geheimnisschutzstrafrecht, ins Immaterialgüter- oder Innovationschutzstrafrecht und ins Insolvenzstrafrecht wagen.</p>
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT von Vorteil. Diese Vorlesung setzt indes keine besonderen Kenntnisse der Wirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für das Wirtschaftsstrafrecht I benötigen, wird Ihnen in dieser Vorlesung vermittelt.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich Wirtschaftsstrafrecht I und sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafrecht

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung</b>
Dozierende	Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Veranstaltung versteht sich als ein wissenschaftliches Forum zur Verhandlung grundlegender Rechtentwicklungen. Sie bietet dabei Gelegenheit, klassische und zeitgenössische Grundlagentexte zu lesen, zu diskutieren und mit aktuellen Rechtsfragen in Verbindung zu bringen. Methodisch ist diese Verbindung zum einen durch Einbeziehung eines weiten Kreises anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Theologie, Geschichte, Literaturwissenschaft sowie der Sozial- und Kulturtheorie zu suchen, zum anderen im Wege des Experiments mit neuen Konzepten, Unterscheidungen und Grenzbestimmungen des Rechts. Ein solches experimentelles Vorgehen entspricht den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des Rechts, für deren Bewältigung es entscheidend darauf ankommen wird, über

	punktueller Anpassungen der Rechtsdogmatik hinauszublicken und deren grundlegende Begriffe und Unterscheidungen kritisch zu reflektieren. Das Lektüreseminar will insoweit an die aufgeklärte universitäre Tradition der Einheit von Forschung und Lehre anknüpfen und stellt sich damit in bewusstem Kontrast zur zunehmenden Verschulung des juristischen Studiums.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung juristischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln.
Masterprofil	–

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zivilprozessrecht (Vertiefung)</b>
Dozierende	Ass.-Prof. Melanie Huber-Lehmann
Inhalt	Die Lehrveranstaltung dient der vertieften Auseinandersetzung mit praktisch relevanten Fragen des Zivilprozessrechts. Wie ist eine Rechtschrift aufgebaut? Wie ist eine Beweisverfügung ausgestaltet? Wie läuft eine Hauptverhandlung ab? Die einzelnen Schritte des Zivilprozesses von der Ausarbeitung der Klageschrift bis zur Eröffnung des Urteils werden veranschaulicht und vertieft. Die besprochenen Themen sind alle von grosser Relevanz nicht nur für die Praxis, sondern auch für die Anwaltsprüfung. Die interaktive Ausrichtung setzt Vorbereitung und mündliche Mitarbeit voraus.
Voraussetzungen	Bachelorstoff, insbesondere «Zivilverfahrensrecht»
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sattelfestigkeit im Umgang mit zivilprozessrechtlichen Normen und Begriffen</li> <li>▪ Vertiefung des erstinstanzlichen ordentlichen Verfahrens</li> <li>▪ besseres Verständnis des Handwerks des Prozessierens</li> <li>▪ Verständnis zivilprozessualer Funktionszusammenhänge</li> </ul>
Masterprofil	Streiterledigung



---

## SUMMER SCHOOL

Lehrveranstaltung	<b>Lucerne Academy for Human Rights Implementation</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus et al.
Inhalt	<p>The Lucerne Academy for Human Rights Implementation is a worldwide 2-week programme of coursework and hands-on learning for law students and legal practitioners held in the heart of Europe at the University of Lucerne, Faculty of Law, in Switzerland, in partnership with several distinguished international law schools. It will be offered in July at the University of Lucerne.</p> <p>This is a summer school with a distinctly global relevance. Given the realities of human rights implementation, the focus of the programme will be on the challenges and practical aspects of litigation and advocacy of human rights. Students will not only learn about the field of human rights, but about how to incorporate that knowledge into the actual work of defending human rights. Special focus will be placed on advocacy skills such as case assessment and oral argumentation.</p> <p>Students will be given a choice of coursework on a variety of topics related to human rights on progressive and traditional issues under both the European Convention of Human Rights and the UN Conventions.</p> <p>In addition, the summer school includes two excursions, one to the UN Headquarters (Geneva) and one to the European Court of Human Rights (Strasbourg). This is a summer school with a global focus established to create a dynamic and unique training programme in human rights. Participants can earn seven (7) ECTS credits for the successful completion of the courses and lunch seminars. All successful participants will be awarded Certificates of Completion.</p>
Voraussetzungen	Master students, good command of English, interest in Human Rights
Lernziele	Increase the student's knowledge of human rights law and practical training of topics related to human rights on both progressive and traditional issues.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

## MOOT COURTS

Lehrveranstaltung	<b>Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC)</b>
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	<p>The course prepares for the participation in the Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC). This moot court is jointly organised by the European Law Students' Association (ELSA) and the Council of Europe. The subject of the moot court is a human rights case under the European Convention on Human Rights. The teams submit pleadings for both sides, the applicant and the respondent to the case. From all teams registered for the competition 18 teams will qualify for the final oral round. The final oral round is annually held in Strasbourg with the pleadings taking place at the European Court of Human Rights (ECtHR) and the Council of Europe. Judges of the ECtHR may sit on the bench.</p> <p>In 2022/23 the University of Lucerne participated successfully and the team was awarded "Best Team of the Regional Round" and qualified for the finals in Strasbourg. This moot court competition is a unique opportunity to gain practical experience in Human Rights Law and to plead in front of the ECtHR. Participating in a moot court has an extremely high reputation among law firms. Students will be guided by coaches experienced in moot court competitions and are trained in Human Rights Law as well as in presenting legal arguments. In addition, the team will participate in a pre-moot court before the finals take place (if possible).</p> <p>The attendance of the course might serve as a basis for the master thesis.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Human Rights Law; good command of English
Lernziele	In-depth analysis of specific Human Rights Law problems and the jurisdiction of the ECtHR; development of practical lawyer's skills; providing contacts to leading law firms.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	<b>Swiss Moot Court</b>
Dozierende	Diverse
Inhalt	<p>Der Swiss Moot Court ist ein Plädoyer-Wettbewerb, der allen Studierenden offensteht, welche an einer Schweizer Rechtsfakultät immatrikuliert sind (und den Master noch nicht abgeschlossen haben). Er bietet ihnen die Möglichkeit, das bis anhin angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Der zu lösende Fall behandelt verschiedenste Rechtsfragen und beschlägt jedes Jahr ein anderes Gebiet des Schweizer Rechts.</p> <p>In einer ersten Runde verfassen die Teams, bestehend aus zwei bis vier Personen, eine Rechtsmittelbeschwerde sowie eine Beschwerdeantwort zu einem vorgegebenen Fall.</p> <p>Die zwölf besten Teams qualifizieren sich für die mündliche Runde am Bundesgericht in Luzern. Dort werden sie vor einer Jury bestehend aus Bundesrichtern, Rechtsanwältinnen und Rechtsprofessoren ihre Plädoyers halten. Nicht nur die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente, sondern auch die Überzeugungskraft sowie Rhetorik werden bewertet. Die zwei besten Teams treten anschliessend im Finale gegeneinander an.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	<b>Willem C. Vis Moot Court</b>
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger Roxane Schmidgall, MLaw
Inhalt	<p>The Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot is a competition in the course of which close to 400 university teams from all over the world compete against each other representing the parties of a fictive case in front of simulated arbitration panels.</p> <p>The case revolves around typical issues arising out of the UN-Convention on International Sale of Goods (CISG) and the field of International Commercial Arbitration. On the basis of the case the participants draft a Memorandum for Claimant and subsequently for Respondent.</p> <p>The week before Easter the oral pleadings are planned to take place in Vienna.</p> <p>The course aims at teaching the participants in different theoretical and practical skills of a lawyer. On one side it insemminates profound knowledge of the CISG, International Commercial Arbitration and Comparative Law. On the other side, the participants acquire skills such as drafting memoranda, performing oral pleadings, broadening and strengthening the command of the spoken and written English language. Last but not least, the participants experience the intensive teamwork in a group of ambitious students.</p>
Voraussetzungen	Bachelor's degree; good command of English
Lernziele	Education of particularly proactive, interested and talented students in different theoretical and practical juridical skills in the English language.
Masterprofil	Streiterledigung

---

## FALLLÖSUNGEN

Falllösungen	<b>Privatrecht</b>
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler / PD Dr. Dirk Trüten / Dr. Thomas Iseli / Dr. Michel Verde
Falllösung	<b>Öffentliches Recht</b>
Dozierende	Prof. Andreas Abegg / Dr. Fanny de Weck / Dr. Josianne Magnin / Dr. Philipp Rebsamen / Dr. Marc Winistörfer
Falllösung	<b>Strafrecht</b>
Dozierende	Dr. Claude Bertschinger / Dr. Richard Ehmann / Dr. Rahel Goldenberger / Dr. Marcus Stadler
Inhalt	Die Falllösung ist ein weiterer Teil eines modular aufgebauten Programms zum Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte. Es soll mit ihr die Fähigkeit geschult und geprüft werden, eine positiv-rechtliche Fragestellung nach den Regeln des juristischen Gutachtens kunstgerecht zu beantworten.
Voraussetzungen	Als Zulassungsvoraussetzung müssen die Erstjahresarbeit und das Proseminar bestanden sein.
Lernziele	Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte

## GASTLEHRVERANSTALTUNGEN

Lehrveranstaltung	<b>Einführung in das Europäische Strafrecht</b>
Dozierende	Prof. Bernd Hecker, Universität Tübingen, D
Inhalt	<p>Die Strafrechtsentwicklung in Europa wird von zahlreichen und vielschichtigen Europäisierungsfaktoren allgemeiner und bereichsspezifischer Natur geprägt. Ein echter europäischer Rechtsraum, in dem die nationalen Strafrechtssysteme vereinheitlicht sind bzw. eine supranationale Straf Gewalt mit eigenen Justizorganen aufgrund eines genuin europäischen Straf- und Strafverfahrensrechts tätig ist, existiert auch nach Inkrafttreten des Reformvertrages von Lissabon (noch) nicht. Dennoch hat sich in der Strafrechtswissenschaft die Rede vom «Europäischen Strafrecht» als allgemein anerkannter Sammelbegriff für einen eigenständigen strafrechtlichen Forschungsgegenstand durchgesetzt. Es handelt sich dabei um eine Rechtsmaterie eigener Art, die sowohl strafrechtsrelevantes Unions- und regionales Völkerrecht als auch unions- und völkerrechtlich beeinflusstes nationales Strafrecht umfasst. Im Blickfeld des Europäischen Strafrechts stehen somit zum einen alle das Straf- und Strafverfahrensrecht der europäischen Staaten unmittelbar oder mittelbar beeinflussenden Normen der europäischen Verträge (EUV, AEUV) und des Völkerrechts (EMRK) sowie das abgeleitete Recht (z. B. Richtlinien, Verordnungen, Rahmenbeschlüsse, Übereinkommen) der supranationalen und internationalen Organisationen Europas (EU, Europarat, OECD). Zum anderen umfasst das Europäische Strafrecht die durch Primär- und Sekundärrecht in vielfältiger Weise überlagerten Strafrechtsregelungen des innerstaatlichen Rechts, also das europäisierte nationale Strafrecht («nationales Europäisches Strafrecht»).</p> <p>Schweizerische Jus-Studierende mag die Vorlesung dazu anregen, über die Frage zu reflektieren, welche Auswirkungen ein EU-Beitritt der Schweiz auf das Schweizerische Strafrecht hätte (vgl. hierzu Satzger, SchwZStR 119 (2001), S. 94 ff.). Darüber hinaus behandelt die Vorlesung einige Themenbereiche, die für den Nicht-EU-Staat Schweiz von unmittelbarer rechtlicher Relevanz sind, namentlich die Einflüsse der EMRK auf das nationale Strafverfahrensrecht sowie bilaterale Kooperationsformen im Bereich der internationalen Rechtshilfe und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wie z. B. der am 1. März 2002 in Kraft getretene deutsch-schweizerische Polizeivertrag. Seit 12.12.2008 ist die Schweiz assoziiertes Mitglied der polizeilichen und justiziellen Schengenkooperation mit den EU-Mitgliedstaaten und somit noch stärker als je zuvor in die grenzüberschreitende europäische Strafrechtspflege eingebunden. Die Grenzkontrollen an den Landesgrenzen sind entfallen. Bereits seit August 2008 arbeiten die Fahndungscomputer des Schengen-Informationssystems (SIS) und des nationalen Fahndungssystems Ripol zusammen. Im Übrigen dürfte die Strafrechtsentwicklung innerhalb der EU bei Schweizerischen Strafruristen schon deshalb auf praktisches Interesse stoßen, weil sich aufgrund der zentralen geografischen Lage der von «EU-Ausland» umgebenen Schweiz («Transitland») vielfältige transnationale Fallkonstellationen ergeben. Für deren rechtliche Bewältigung erscheint es ungemein hilfreich, die jeweiligen EU-Bezüge zu kennen.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in den Bereichen Europarecht und Strafrecht
Lernziele	<p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden die Grundstrukturen und Grundbegriffe des Europäischen Strafrechts zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen zum einen die Träger des Europäischen Strafrechts, die als institutionelle Akteure die rechtstattsächlichen Impulse für die Europäisierung der Strafrechtssysteme setzen und – in den ihnen jeweils eigenen Handlungsformen – entsprechende Maßnahmen treffen, z. B. durch Abschluss von Konventionen, Erlass von Richtlinien, legislative oder judikative Umsetzung europäischer Regelungsvorgaben in nationales Strafrecht etc. Sodann werden die zentralen Europäisierungsfaktoren – wie z. B. das Assimilierungsprinzip, der Anwendungsvorrang des Unionsrechts, die unionsrechtskonforme Auslegung sowie die Harmonisierung des Strafrechts – im Detail beleuchtet. Dabei werden stets die jeweiligen Bezüge zur schweizerischen Strafrechtspflege und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz aufgezeigt.</p>

Lehrveranstaltung	<b>Erbrechtliche Klagen: Privatrechtliche und zivilprozessuale Aspekte</b>
Dozierende	PD Dr. Benedikt Seiler, Universität Basel
Inhalt	An der Veranstaltung wird eine Vertiefung im Bereich der erbrechtlichen Klagen geboten. Zu den Unterthemen Ungültigkeitsklage (Art. 519 ff. ZGB), Herabsetzungsklage (Art. 522 ff. ZGB), Erbschaftsklage (598 ff. ZGB), Teilungsklage (Art. 604 ff. ZGB) und Ausgleichung (626 ff. ZGB) wird jeweils ein Input-Referat des Dozenten gehalten und anschliessend anhand von Übungsfällen die Anwendung geübt.
Voraussetzungen	Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Erbrechts und des Zivilprozessrechts.
Lernziele	Ziel ist es, dass die Studierenden die materiellen Regelungen dieser Institute sowie deren prozessuale Durchsetzung begreifen und anwenden lernen.

Lehrveranstaltung	<b>Le organizzazioni mafiose in Svizzera: analisi delle norme di contrasto e riflessioni di politica criminale</b>
Dozierende	Prof. Annamaria Astrologo, Università della Svizzera italiana
Inhalt	Il corso avrà ad oggetto l'analisi dell'espansione della mafia al di fuori dei territori italiani tradizionali e la diffusione e il radicamento della criminalità organizzata in Svizzera. Si considereranno le norme presenti nel codice penale svizzero finalizzate al contrasto del fenomeno e la giurisprudenza in materia. Verranno presentati e analizzati casi di studio con profili anche transnazionali. Nel corso si effettuerà anche una comparazione della norme anti-mafia del nostro ordinamento con alcune disposizioni dell'ordinamento italiano, considerato all'avanguardia in questo settore. A supporto delle lezioni verrà utilizzato il materiale giudiziario e di audio e video repertoriato nell'archivio dell'Osservatorio ticinese sulla criminalità organizzata.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Il corso è finalizzato a raggiungere una comprensione approfondita del fenomeno della criminalità organizzata in Svizzera e a riflettere sia sulle scelte di politica criminale del legislatore svizzero sia sulle scelte legislative di altri ordinamenti.

## NICHTJURISTISCHE FÄCHER

Im Master können neben zahlreichen juristischen bis zu zwei nichtjuristische Fächer besucht und angerechnet werden. Das breite Angebot erstreckt sich dabei über die ganze Universität Luzern mit ihren vier Fakultäten (siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis unter <https://vv.unilu.ch>).

Nachfolgend werden die nichtjuristischen Fächer im Angebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät aufgeführt.

Lehrveranstaltung	<b>English for Law and Business (Advanced)</b>
Dozierende	PD Dr. Gordon Millar
Inhalt	<p>The sessions will be allocated to the following topics. Each topic will be exemplified with the help of a case/cases or an appropriate document.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Legal Framework (knowledge of the common law)</li> <li>▪ Legal Analysis and Argument (identifying and formulating legal issues, synthesising legal arguments, criticising legal arguments)</li> <li>▪ Presenting Legal Arguments (the debating society culture, separating self and role)</li> <li>▪ Legal Ethics (the language of ethics and policy)</li> <li>▪ Business and the Law I (the language of tort and contract)</li> <li>▪ Business and the Law II (the language of trusts)</li> <li>▪ Management thinkers in English</li> <li>▪ Creative Construction: business strategy and design</li> <li>▪ Creative Destruction: innovation and change</li> </ul>
Voraussetzungen	English from level B2; no native speakers admitted
Lernziele	In order to make the best out of an exchange semester, a double degree or an LL.M in an Anglo-American context, preparation and acclimatisation is of great benefit. The same goes for a job start in an English-speaking context. This course aims to familiarise students with the legal and business English concepts, lexis and communication skills necessary to an effective start into an English-speaking experience.

Lehrveranstaltung	<b>Français Juridique</b>
Dozierende	Prof. Antoinette Maget Dominicé
Inhalt	<p>Ce cours de français juridique permet l'approfondissement et l'élargissement des connaissances linguistiques à l'oral comme à l'écrit, afin de préparer les étudiants/étudiantes à un semestre d'échange dans une université francophone et à travailler dans un contexte multilingue, comme par exemple dans l'administration fédérale.</p> <p>Les participants/participantantes lisent, écoutent et analysent des textes juridiques et des documents variés en relation avec des thèmes juridiques en Suisse et dans le monde. L'accent est particulièrement mis sur les compétences réceptives, comme l'analyse d'arrêtés, et expressives, comme la présentation de dossiers législatifs, dans différents domaines du droit. Le programme comporte :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ des exercices de vocabulaire spécifique aux textes juridiques ;</li> <li>▪ des comptes rendus d'articles de presse et d'émissions (radio et TV) portant sur différents domaines du droit (droit civil, droit public, droit international...) à l'écrit et à l'oral ;</li> <li>▪ l'analyse de textes juridiques (textes de lois, arrêtés, jugements...) à l'écrit et à l'oral.</li> </ul>
Voraussetzungen	Niveau de français (Maturité) ou B1 Participation active à l'enseignement
Lernziele	<p>A la fin du semestre, les participants/participantantes :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ont acquis le vocabulaire nécessaire pour travailler dans les principaux champs du droit ;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sont capables de comprendre et de contextualiser différents genres de textes en français ;</li> <li>▪ peuvent analyser et présenter à l'oral ou à l'écrit une question juridique simple.</li> </ul> <p>Malgré le nombre réduit de leçons, les étudiants/étudiantes doivent avoir acquis – sous réserve d'une préparation et d'un apprentissage régulier – un niveau de français supérieur.</p>
--	---

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft</b>
Dozierende	Prof. Michele Luminati NN
Inhalt	Das Integrationsseminar dient dem interdisziplinären Austausch zwischen Rechts- und Politikwissenschaft. Die Studierenden wählen ein Thema aus, halten dazu ein Referat und schreiben ein Essay. Zusätzlich wird ein «Kamingespräch» mit einem Gast die Gelegenheit zu einem einmaligen Erfahrungsaustausch bieten.
Voraussetzungen	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Rechts- und der Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Bachelorstudierende können auf Anfrage zugelassen werden.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verständnis von unterschiedlichen disziplinären Methoden und Theorien und Beteiligung an einem interdisziplinären Dialog</li> <li>▪ Umgang mit empirischen Studien</li> <li>▪ Beschäftigung mit aktuellen Problemen an der Schnittstelle von Recht und Gesellschaft</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft</b>
Dozierende	Prof. Andrea Opel (FS 2024)
Inhalt	<p>Das schweizerische Steuerrecht ist Gegenstand stetiger politischer Debatten. Zahlreiche Vorstösse (Volks- und parlamentarische Initiativen sowie bundesrätliche Vorlagen) stehen aktuell zur Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Systemwechsel bei der Familienbesteuerung: Einführung der Individualbesteuerung</li> <li>▪ Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung</li> <li>▪ Einführung von Reichensteuern</li> <li>▪ Einführung von Bundeserbschafts-/schenkungssteuern (Zukunfts-Initiative der Juso)</li> <li>▪ Einführung einer Flate Rate Tax (proportionale Einkommenssteuer)</li> <li>▪ Einführung einer Übergewinnsteuer (Krisengewinnsteuer)</li> <li>▪ Steuerharmonisierung aus Gründen der volkswirtschaftlichen Integration</li> <li>▪ Zulässigkeit und Sinnhaftigkeit von Sin Taxes («Sündensteuern») auf Alkohol, Tabak, Zucker</li> <li>▪ Zulässigkeit und Grenzen von Ökosteuern (CO2-Abgabe etc.)</li> </ul> <p>Bei der Beurteilung dieser Vorlagen spielen juristische und ökonomische Aspekte eine zentrale Rolle (z.B. Verfassungsmässigkeit, Systematik, ökonomische Effizienz oder Verteilungsfragen). Die Studierenden wählen eine aktuelle Vorlage und schlagen ein spezifisches Thema vor, das im Rahmen einer schriftlichen Arbeit genauer analysiert werden soll.</p>
Voraussetzungen	<p>Die Lehrveranstaltung richtet sich an Masterstudierende der Rechtswissenschaft sowie Bachelor- und Masterstudierende der Wirtschaftswissenschaften.</p> <p>Es werden keine inhaltlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Studierenden sollten jedoch die Motivation zur Erarbeitung neuer, inhaltlich anspruchsvoller Themenfelder mitbringen und sich für eine Diskussion aus interdisziplinärer Perspektive unter Einbezug rechtlicher und ökonomischer Argumente öffnen können</p>
Lernziele	–

Lehrveranstaltung	<b>Law and Justice in Literature and Film</b>
Dozierende	Dr. Steven Howe
Inhalt	<p>This course introduces students to a vibrant and vital area of interdisciplinary study. Readings of law with, against and across literature and film can (i) open up novel possibilities for understanding and critiquing legal values and ideologies, (ii) help engender a richer intellectual history of law, (iii) cast new light on key jurisprudential themes, and (iv) grant access to ethical issues frequently covered over in formal legal discourse. The recent 'cultural turn' in legal scholarship has, moreover, breathed new life into explorations of the moral and political significance of popular cultural representations of law.</p> <p>The module proceeds in two parts. Part I will offer an overview of key texts introducing theories and methods in law-and-literature and law-and-film studies. Part II will focus on critical discussion of a selection of literary and cinematic case studies. Alongside classic and canonical texts that engage themes of law, justice and punishment, we will also consider a number of modern films, plays and novels that address urgent contemporary issues.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	<p>Upon completion of the module it is expected that students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ have a working knowledge of scholarly approaches to the study of law-and-literature and law-and-film;</li> <li>▪ be conversant with a selection of literary and cinematic texts and the legal ideas they articulate;</li> <li>▪ comprehend how legal-theoretical approaches might be applied to the study of literature and film;</li> <li>▪ have an appreciation of recent developments in the fields of cultural-legal and law-and-humanities studies and of their value to legal work;</li> <li>▪ have a deeper understanding of how law and (popular) culture interact in different contexts.</li> </ul>

Lehrveranstaltung	<b>Rhetorik</b>
Dozierende	Prof. Ulrich Falk
Inhalt	<p>Rhetorische Techniken spielen in vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle, von rein privaten Sozialbeziehungen bis zu Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen von Recht, Wirtschaft und Politik. Auf hohem Niveau praktiziert und auch systematisch gelehrt wurde Rhetorik wurde schon im Altertum. Die Beherrschung rhetorischer Techniken gehört auch heute zum unverzichtbaren Handwerkszeug vieler Berufe. Besonders wichtig ist gerade deshalb die Abwehrfunktion, die dem Wissen um jene Erfahrungsregeln zukommt: Rhetorisch aufgeklärte Personen laufen weniger Gefahr, den Tricks professioneller Rhetorikverwender – zum Beispiel geschulten Verkäufern, Marketing-Experten oder Politikern – aufzusitzen. Gerade wenn man Objektivität und Rationalität hohen Wert beimisst, ist es notwendig, sich mit rhetorischen Techniken und Kunstgriffen auszukennen.</p> <p>Im Frühjahrsemester wird sich die juristische Lehrveranstaltung «Anwaltsrhetorik» anschließen, die mit einer benoteten schriftlichen Prüfung (5 Credits) endet. Die vorherige Teilnahme an der Veranstaltung «Rhetorik für Juristen» wird nicht vorausgesetzt, kann sich aber in vieler Hinsicht als nützlich erweisen. Deshalb empfiehlt der Dozent den Besuch beider Veranstaltungen.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Veranstaltung gibt in drei Blöcken eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen des Phänomens «Rhetorik».

---

## FOR INTERNATIONAL INCOMING EXCHANGE STUDENTS ONLY

Lehrveranstaltung	<b>Introduction to Swiss Law</b>
Dozierende	Prof. Klaus Mathis Prof. Anna Coninx / Asst.-Prof. Stefan Maeder Dr. Laura Knöpfel
Inhalt	The course gives an overview on Swiss law and provides incoming students with the background for their legal studies in Switzerland. Therefore, participation is highly recommended. The course comprises three main parts: (1) Constitutional Law (i.e. the history of Swiss Constitutional Law, organisational structure of the Swiss State, fundamental rights and the specific democratic political rights in Switzerland), (2) an introduction to the criminal justice system in Switzerland as well as (3) Swiss Civil Law (i.e. an overview of the law of persons, family law, contracts, torts & Swiss company law). The lectures will be taught in class and on excursions.
Voraussetzungen	None
Lernziele	The course aims at providing students with a good understanding of the Swiss legal system, the organisation of the Swiss state and the principles of the Swiss political system.





## WICHTIGE FAKULTÄTSADRESSEN

### Rechtswissenschaftliche Fakultät

Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)

6002 Luzern (Postadresse)

rf@unilu.ch

T 041 229 53 00

www.unilu.ch/ff

Dekanat | Empfang  
Raum 4.A03 (4. Stock)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.15 Uhr  
(in vorlesungsfreien Zeiten keine offiziellen Öffnungszeiten)

#### Fakultätsleitung

Dekan	Prof. Nicolas Diebold	041 229 53 10
Prodekan	Prof. Stefan Maeder	041 229 53 72
Mitglied	Prof. Karin Müller	041 229 53 33
Fakultätsmanagerin	lic. iur. Madeleine Stämpfli	041 229 53 12

#### Fakultätsmanagement

Fakultätsmanagerin	lic. iur. Madeleine Stämpfli	041 229 53 12
Stv. Fakultätsmanager	Dr. rer. soc. Stefan Bosshart	041 229 53 11

#### Studienberatung (inkl. Mobilität)

lic. iur. Flavia Canali Villanueva	041 229 53 08
Daphne Rööslü, MLaw	041 229 53 07
Charlotte Wolfsberg, MLaw	041 229 53 09

studienberatung-rf@unilu.ch

### Rechtsbibliothek | Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern

Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)

6002 Luzern (Postadresse)

T 041 228 77 57

info.upg@zhbluzern.ch

www.zhbluzern.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 07.30 bis 21.30 Uhr  
Samstag 07.45 bis 15.30 Uhr



Tschümpertlin  
Löttscher  
Schwarz

# Wir wachsen weiter. Mit dir?

Bei uns findest du spannende, herausfordernde Aufgaben und interessante Entwicklungsmöglichkeiten.



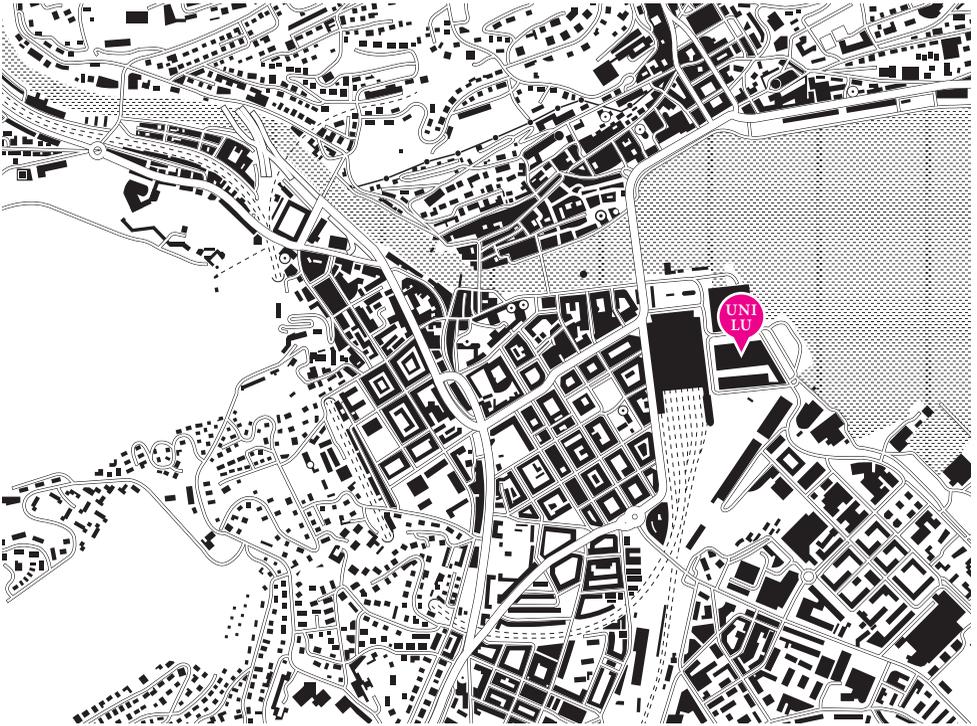
Bewirb dich unter:  
[tls-partner.ch](https://tls-partner.ch)

# Where will your NKF career take you?

We help you build your career and support you in achieving your goals.



[nkf.ch/career](https://nkf.ch/career)



---

## KONTAKT

Universität Luzern  
Rechtswissenschaftliche  
Fakultät  
Frohburgstrasse 3  
Postfach  
6002 Luzern  
T +41 41 229 53 00  
rf@unilu.ch



Homburger

Join us.

[homburger.ch/karriere](https://homburger.ch/karriere)



# Summa cum laude

Unsere Lehrbücher können dir keinen Abschluss summa cum laude garantieren, aber sie können dir helfen, dass du es so weit bringst. Egal für welches Masterprofil du dich entscheidest – mit unseren von Professorinnen und Professoren konzipierten Lehrbüchern bist du gut gewappnet.



Bestelle direkt online:  
[www.staempfliverlag.com](http://www.staempfliverlag.com)



**Stämpfli Verlag AG**  
Wölflistrasse 1 | Postfach | 3001 Bern  
Tel. +41 31 300 66 44 | Fax +41 31 300 66 88 | [verlag@staempfli.com](mailto:verlag@staempfli.com)

**Stämpfli**  
Verlag